

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 71.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 14. Juni 1925.

Nummer 38.

Texanisches.

Wir erlauben den werthen Abonnenten in Houston, der am 2. Juni zwei Dollars für die „Neu-Braunfels Zeitung“ einlieferte, um gefällige Angabe seines Namens, damit ihm der Betrag gutgeschrieben und ihm Mitteilung zugesandt werden kann. Einstweilen herzlichen Dank!

Im Bundesgericht zu San Antonio wurde Leo Camp wegen Uebertretung des Prohibitionsgesetzes zu drei Jahren Zuchthaus und einer Geldstrafe von \$1,500 verurteilt. Ben Powers wurde ebenfalls wegen Uebertretung des Prohibitionsgesetzes zu drei Jahren Zuchthaus und einer Geldstrafe von \$50 verurteilt.

Die „Chamber of Commerce“ in Lockhart will tausend Dollars monatlich aufbringen, um einen Sekretar anzustellen und Klame für die Stadt und die Gegend zu machen.

Eine Wagenladung Wassermelon aus Florida wurde in Elgin für sechs Cents das Pfund verkauft, meist an Neger und Mexikaner.

In Cuero wurde die neue Central-Feuerung eingeweiht. Reden wurden gehalten von Chief Robert H. Deener, Bürgermeister pro tem, N. M. Crain, Walter Keiffert und J. C. Somerton.

In der Nähe von D'Annis ist Frau Regina Neff im Alter von 71 Jahren gestorben. Ihr Gatte, Herr Valentin Neff, sechs Söhne und vier Töchter überleben die Verstorbene.

In der Nähe von Waring hat sich der 86 Jahre alte Herr Mathis Treiber selbst das Leben genommen.

Als Frau S. Symman in Sidings eine Kuh melken wollte, wurde sie von dieser angegriffen und schlammig zugerichtet; die Frau wäre wohl umgekommen, wenn ihre Tochter nicht zur Hilfe herbeigeeilt wäre.

In Austin, wo sie wegen Blinddarmentzündung operiert worden war, starb Frau Ella Wenzel, Tochter des Herrn Emil Wenzel von Lee County, im Alter von 18 Jahren.

In San Antonio wurde W. A. Cheffer von Buda nachts angehalten, mit einem Knüttel geschlagen und um eine wertvolle Uhr beraubt.

Für gestern Abend war eine Abendunterhaltung des „Seguiner Liederkreis“ angezeigt, die in der Halle der „American Legion“ in Seguin abgehalten werden sollte. Auf dem Programm standen nebst Orchester- und Gesangsnummern ein komisches Terzett, ein humoristisches Quartett, und das bekannte Quispel „Einer muß heiraten“. Von den Mitwirkenden waren H. Lehmann, Wm. Garms, E. Eberhard, Roy Dubitsky, Elmer Eberhard, Lydia Heigler, Norma Eberhard und Alfred Coof auf dem Programm genannt.

Im Alter von 51 Jahren ist Frau Emma Wessels, Gattin des Herrn Gerhard Wessels von Reutersville, gestorben.

Die Sommerschulen des Teachers' College und des Lehrerseminars in San Marcos wurden am 6. Juni mit annähernd 1,200 Studenten und Studentinnen eröffnet.

Die Hafenernte in Bell County wird als die Beste seit Jahren bezeichnet. Der Weizen ist nicht so gut ausgefallen, doch war nicht sehr viel gepflanzt.

Auf der Ranch von Paul Peters in der Nähe von Stockdale wurde ein Mexikaner vom Blitz erschlagen. Sein neben ihm stehender Vater wurde betäubt.

In der Nähe von Weesatche ist Herr Heinrich Gohlke im Alter von 63 Jahren gestorben. Er war in der Nähe von Fort Worth geboren. Seine Gattin, eine geborene Gerhardt, 11

Kinder, 8 Enkel, 3 Brüder und 4 Schwestern überleben ihn.

Aus Elston berichtet Herr Paul Stolle an den „Taylor Herald“:

„Bis zum 26. Mai stand alles gut in Feld und Garten; da kam abends 7 Uhr ein Gewitter von Nordwest und eins von Nordost, und jeder hat sich wohl gefreut auf Regen; nun es gab auch genug, in zwei Stunden, von 7 bis 9 Uhr, gab es über 3 Zoll; aber es gab noch mehr, nämlich Hagel, und am Sonntagmorgen war bei mir von der Ernte nichts mehr zu sehen, und so wie mir, ist es vielen hundert anderen gegangen. Nun sind wir wieder tüchtig am Pflanzen. Der Hagel hat ab und zu einige Früchte überprüngen, so wurde bei Herrn M. F. Matzenhoff und Otto Rinne kein großer Schaden vom Hagel angerichtet, aber der schwere Regen hat der Baumwolle auch geschadet. Baumwollsaamen zum Ueberpflanzen kommt meist von Sweetwater und kostet von \$1.10 bis \$1.50 per Bushel; Corn mag sich erholen, aber sonst muß alles übergepflanzt werden. In der Nacht vom 1. zum 2. Juni hatten wir wieder großes Unwetter, es fiel der schwerste Regen dieses Frühjahrs. Der Blitz schlug bei Nachbar Robert Mader in die Scheune ein, tötete einen Kaulschaf und zündete. Es verbrannten sämtliche Geschirre, 2 Autos, Futter und vieles Geflügel. Der Schaden ist \$3,000 mit \$1,000 Versicherung.“

Im Bundesgericht zu Fort Worth wurden Chas. Sherwin und S. S. Schwarz wegen Delinquenz jeder zu 10 Jahren Zuchthaus und einer Geldstrafe von je \$15,000 verurteilt. Ihr Vogelfeld „General“

Herr A. Lee wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und einer Geldstrafe von \$6,000 verurteilt.

In San Marcos wurde eine Jagdgesellschaft organisiert. Man beabsichtigt ein 42 Aker großes Stück Land in der Nähe der Stadt zu kaufen, die nötigen Gebäude darauf zu errichten und in September eine große Fair abzuhalten.

In Menard County freisen große Heuschrecken alles Grüne ab. Ein 300 Aker junge Baumwolle enthaltendes Feld des Herrn E. Gaby wurde in wenigen Tagen vollständig kahl getroffen. Einige Leute friedigen ihre Felder und Gärten mit 6 bis 8 Zoll hohen Blechstreifen ein; die Heuschrecken sollen nicht darüber hinwegkönnen. Andere schütten ihr Land durch 8 Zoll tiefe, spaltenbreite Gräben. Die Heuschrecken, die sich darin ansammeln werden dann mittels eines Staubs Brenners vertilgt.

Ruter freisen sich fett an die Heuschrecken, doch sind ihrer nicht genug da, um deren Zahl wesentlich zu vermindern.

In San Antonio werden die öffentlichen Schulen jetzt auch im Sommer im Gang gehalten. Mehr als 3,800 Kinder wurden am ersten Tag in den verschiedenen Klassen eingeschrieben.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein für Henry A. Schnabel und Ethel Helen Rordenbaum ausgestellt.

In San Antonio starb Herr Otto Mattick im Alter von 57 Jahren; er war vor 17 Jahren aus Deutschland eingewandert und hinterläßt seine Gattin und einen Sohn.

Bei einem Tanzvergnügen in der Nähe von Stanton wurde Louis Poppsil mit einem Messer am Arm zerschneidet und in die Schulter gestochen. Ein junger Farmer namens A. Osterloh wurde verhaftet.

Auf der Farm von Conrad Sauer in der Gegend von Arnecksville wurde ein sechsjähriger Knabe, als er sich im Hofe bückte, um Brennholz aufzunehmen, von einem großen Habicht angegriffen. Andere

Kinder eilten herbei, aber der Habicht ließ sich nicht verschrecken, sondern mußte erzwungen werden, ehe er den Knaben losließ. Dieser ist am Hals und im Gesicht verwundet.

Aus Mason wird berichtet, daß Frau Thomas Murray von einem großen Hahn angegriffen und schwer verletzt wurde, als sie kleine Hühner in einen Käfig einperren wollte. Der Hahn flog mehrmals auf Frau Murray los und brachte ihr mit einem seiner Sporne eine tiefe Wunde am Arme bei. Er mußte mit einem Knüttel halb totgeschlagen werden, ehe er den Kampf aufgab.

Einsbrücker stahlen aus dem Store von Joe Koch in D'Annis eine Menge Waren, darunter Kasiermesser, 5 Paar Schuhe, eine Rolle Seidenzeug, ein 22 Kaliber Gewehr, eine Quantität Schmutzschalen, Toilettenseife und sonstige Toilettenartikel.

In der Nähe von Big Lake in Reagan County auf Land, das der Staatsuniversität gehört, wurde ein Gelbrunnen „heringebracht“, der alle 26 Stunden etwa eine halbe Stunde lang Del über das Bohrgerüst emporschleudert. Man glaubt, daß die Entdeckung von Del auf diesem Lande die Universität in finanzieller Hinsicht auf einen grünen Zweig bringen wird.

In Aberton wurde Samstag Nacht der etwa 45 Jahre alte Dr. S. A. Bradbroof aus seinem Hause herausgerufen und erschossen. Robert Dal Pease, ein Garagebesitzer in Aberton, hat sich den Behörden gestellt.

In Houston wurde die 35 Jahre alte Frau Mae Getchell freigesprochen. Sie hat am 4. Oktober vorigen Jahres ihren Mann George Getchell erschossen.

Veim Baden im Guadalupe-Fluß bei Gonzales erkrankte der 21 Jahre alte Elmer Ward aus Neu-Mexiko, der bei der Familie Currie in Gonzales auf Besuch weilte. Sein Cousin Oscar Currie war bei ihm, als sich der Unglücksfall ereignete, konnte ihn jedoch nicht retten. Ward war seit einigen Monaten verheiratet.

Mit der Einrichtung der Fischzuchtstation am Medinasee soll jetzt begonnen werden. Die Teiche für die Anzucht junger Fische sollen gerade unterhalb des Damms an der Westseite des Flusses angelegt werden. Zwei Quellen, deren Temperatur von 52 Grad Fahrenheit man für gerade recht für die Anzucht junger Forellen und ähnlicher Fische hält, sollen das Wasser liefern.

Die Ortschaft Weinert in Haskell County wurde Sonntag Morgen früh um 9 Uhr von einem Feuer heimgesucht, das ungefähr die Hälfte der Geschäfte dort zerstörte. Es ist nicht bekannt, wie das Feuer entstand. Ein ganzer Block brannte nieder; die Postoffice, zwei Grocery Stores, ein Eisenwarengeschäft, eine Apotheke und mehrere kleine Gebäude wurden zerstört. Der Verlust wird auf \$25,000 geschätzt.

Aus Joakim wird berichtet, daß Baumwolle und Corn zwischen dort und Gonzales gut aussehe, obgleich mehrere Wochen zurück im Vergleich mit anderen Jahren. Zwischen Joakim und Sallettsville hingegen sollen Baumwolle und Corn zu wünschen übrig lassen.

In der Gegend von Bolling in Wharton County soll nach Del geholt werden.

Aus Yorktown wird berichtet, daß die Ernteansichten befriedigend sind. Noch rechtzeitig gefallener Regen hat dem Corn gut getan, doch glaubt man nicht, daß die Ernte eine sehr schwere sein wird. Das heiße Wetter war günstig für die Baumwolle.

Ein Hotel mit 125 Zimmern, dessen Kosten auf \$125,000 veranschlagt worden, soll in Lockhart gebaut werden, wenn die Einwohner genug Anteilsscheine übernehmen. Man glaubt, daß der zunehmende Verkehr eine solche Kapitalanlage lohnend machen würde. Seitdem bei Prairie Lea Del entdeckt wurde und auch in der Nähe der Stadt Bohrversuche unternommen werden, kommen viele Leute nach Lockhart.

In Dallas ließ der Polizist Ed. Winterbauer seinen Revolver fallen, wobei sich dieser entlud; Winterbauer wurde am Bein verwundet.

Während eines Gewitters Samstag Nacht schlug der Blitz in die Anlagen der Southwestern Traction Company vier Meilen westlich von Taylor ein. Die Kraftstation und andere Gebäulichkeiten wurden zerstört; der Schaden soll ungefähr \$100,000 betragen und ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

John Meilen von Austin an der Cameron Road wurden Samstag Abend um 10 Uhr der 42 Jahre alte L. D. Walker und dessen Vater G. N. Walker geschossen; ersterer ist schwer und letzterer leicht verwundet. Frau L. D. Walker erklärt, daß sie die Schüsse abgefeuert hat, weil sie befürchtete, die Weiden wollten ihr körperlichen Schaden zufügen. L. D. Walker glaubt, daß nicht seine Frau, sondern seine beiden Schwäger auf ihn geschossen haben.

Herr Eduard Schäfer Sr. von Sweet Home in Lavaca County schreibt der Neu-Braunfels Zeitung, daß er am 2. Juni zusammen mit seinem Freunde Mathkamp eine Reise nach Deutschland angetreten habe. Die Eisenbahnreise geht von Joakim über Houston nach New York. Während seines Aufenthaltes in Europa wollte Herr Schäfer auch seinen Schwager Herrn Ferdinand Hausmann in Schönwald bei Friedland in Preußen besuchen.

Am 8. Juni starb bei Daville in Live Oak County nach schwerem Leiden Frau Maria Wieding im Alter von 24 Jahren, 9 Monaten und 27 Tagen. Sie war geboren am 12. August 1898 bei Zuehl in Bexar County als Tochter von Herrn August Wieding und dessen Ehefrau Maria, geb. Wieters. Am 11. September 1898 wurde sie im Hause der Großeltern Heinrich Wieters und Frau mit einem Kesseln Heinrich Luensmann und einer Nichte Hella Wieters getauft und erhielt die Namen Maria Katherine. Kathen waren die Tanten Maria und Katherine Wieters. Am 23. März 1913 wurde sie in der Evangelischen Erlöserkirche zu Zuehl konfirmiert und erhielt den Taufnamen: Weibe fromm und hat die recht, denn solchen wird's zuletzt wohl gehen. Am 21. November 1922 zog sie mit den Jüngern nach der neuen Gegend, bekam am 2. April einen schlimmen Finger, dann heftige Schmerzen zuerst im linken, dann im rechten Bein und dann im ganzen Körper und wurde mehr und mehr gelähmt. In ihren frühen Heimgang trauern die Eltern August Wieding und Frau, die Geschwister Hugo Wieding, Frau Ella Wess, Frau Anna Kopplin, Heinrich Wieding, Frau Sophia Wieding und August Wieding jr., die Schwäger Alfred Wess und Hugo Kopplin, die Schwägerin Frau Maria Wieding; die Ankel S. Wieters, S. C. Wieters, Friedrich Wieding, Wilhelm Witte, Diedrich und Wilhelm Wieding; die Tanten Frau Nina Witte, Sophie Luensmann, Maria Wieters, Margaretha und Anna Wieding, nebst vielen Kesseln, Nichten und Freundinnen und Bekannten. Am 9. Juni wurde das sterbliche Teil unter gro-

ßer Beteiligung zu Grabe beigesetzt und Pastor Knifer von Cibola, der die Entschlafene getauft und konfirmiert hatte, redete im Trauerhause und am Grabe von der Gewißheit und der Freude des ewigen Lebens, das die Entschlafene nun nach vielen Leiden erlangt habe. Verschiedene Lieder wurden von einem Gesangverein vorgelesen, und der Grabhügel wurde reich mit Blumen geschmückt als Zeichen des Erblichens zum besseren Loos.

Aus Cibola wird uns berichtet: Am 10. Juni wurde im Hause der Eltern Adolf und Frau Adermann der Stammhalter getauft und ihm die Namen Clarence Fritz Adermann gegeben. Kathen waren Herr Fritz Mittmann, Frau Hannah Coker und Frau Gertrude Lux. Das freudige Ereignis wurde in ausgezeichnete Weise gefeiert.

Am Montag, den 18. Juni beginnt in Zuehl die deutsche Ferien-schule durch Pastor Knifer. Alle Eltern in der Gegend sollten die Gelegenheit wahrnehmen.

Aus Cibola wird der Neu-Braunfels Zeitung berichtet: Sonntag waren Herr und Frau Edmund Pfeil und Herr und Frau Anton Pfeil in San Antonio zum Geburtstag-Picnic der Frau Hermann Reeb. — Frau Irma Knifer besucht die Sommer-schule des Staatslehrerseminars in San Marcos. — George Schlather jr. und L. S. Knifer haben sich nach Austin begeben, um ihre Studien an der Staatsuniversität fortzusetzen. — Herr und Frau Walter Hild wurden Sonntag mit der Ankunft eines Söhnleins beglückt.

Aus der Gegend von Reedville schreibt uns Herr Otto Bierstedt: „Ein paar Worte, wie es jetzt hier aussieht. Die Aussichten für eine Cornernte haben sich gebessert, da wir gestern einen schönen Schauer Regen bekamen. Es war aber auch die höchste Zeit. Aber die Ernte ist noch nicht gemacht; wir brauchen noch einen Regen in zwei Wochen. Cotton sieht gut aus, ist aber vier Wochen später wie letztes Jahr. D.; Gesundheitszustand ist recht befriedigend.“

Aus Seguin und Kingsburg schreibt Herr G. S. Bruns der „Neu-Braunfels Zeitung“: „Den 9. Juni gelangt in Seguin. Eine schöne Stadt von mehreren tausend Einwohnern. Alles geht wie am Schnürchen, denn es sind alle recht friedliebende Leute und menschenfreundlich. Es ist sehr schön und sieht aus nach mehr Regen. Es hat hier gut geregnet letzte Nacht, so daß es recht üppig aussieht, alle die Ernten, sowie Gärten; da kann man sehen, wo gearbeitet wird, und wo nicht. Jetzt auf Kingsburg zu. — In Kingsburg heilbeinig angekommen. Die Ernten sind recht gut, könnten einen Regen gebrauchen.“

Aus Burton wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ berichtet: Im gastlichen Hause der Brautmutter wurden Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 1/3 Uhr, Frau Florenz Sommer von Herrn Pastor Crustus im engsten Familienkreise mit Herrn Edward Fischer jr. getraut. Nach der Trauung wurde ein „Salad Course“ und Eis-Cream serviert. Das junge Paar reiste nach Galveston, um einige Tage dort zu verleben. Der junge Ehemann ist Weltkriegsveteran und als geschätzte Kraft im Geschäft seines Vaters thätig. Die junge Frau war fünf Jahre lang Lehrerin, und wie sie bei ihren Schülern und Schillerinnen geachtet wurde, zeigte die schönen, wertvollen Geschenke, die sie ihr überreichte. Das junge Paar wird in Burton wohnen. — Mittwoch, den 6. Juni, hielt die Kirchen-

gemeinde ihr jährliches Picnic bei der Kirche ab; da schönes Wetter war, war es gut besucht. Man noch mehr solche! — Walter Schwarz und Familie sind überland nach San Antonio um Verwandte und Bekannte zu besuchen. — Willie Glazmann liegt schwer krank darnieder an Blutvergiftung.

Im Llano-Fluß bei Junction erkrankte das 18 Monate alte Töchterlein von W. G. Hammond, der mit seiner Familie dort kampierte. Jemand hatte gesehen, wie das Kind mit einem kleinen Blechkegel nach dem Fluß zu ging. Ungefähr vierzig junge Männer suchten den Fluß ab und fanden nach vier Stunden die Leiche des Kindes 300 Schritt unterhalb der Stelle, wo es vermutlich Wasser zu schöpfen versucht hatte.

Blutbunde wurden in einem Heroplan von Hillsboro nach Fort Worth gebracht, um einem Neger nachzuspielen, der 4 Meilen von dort Frau Joe Garrett in ihrem Heim zu vergewaltigen gesucht und um \$11 beraubt hatte. Die Frau war mit ihrem fünf Monate alten Kinde allein zuhause, als der Neger ins Haus kam. Man befürchtet ein Lynchgericht.

In Austin ist Frau Anna Fuchs-Ferlich im Alter von 84 Jahren gestorben; sie wgr am 22. Oktober 1833 in Deutschland geboren und kam vor 70 Jahren nach Texas. Vier Söhne, drei Töchter und viele andere Verwandte überleben die Dahingekleidene. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag in Austin statt, wo eine Tochter der Verstorbenen, Frau Chas. Annpa, wohnt.

Die erlaubte Fahrgeschwindigkeit für Motor Trucks ist durch ein Gesetz, das heute in Kraft tritt, dem Gewicht entsprechend wie folgt festgesetzt worden: Motor Trucks von 2,000 bis 4,000 Pfund, 18 Meilen die Stunde; 4,000 bis 8,000 Pfund, 15 Meilen die Stunde; 8,000 bis 16,000 Pfund, 12 Meilen die Stunde; über 16,000 Pfund, 10 Meilen die Stunde. Dieses gilt für Käder mit pneumatischen Rellen. Haben die Trucks solide, d. h. nicht mit Luft angefüllte Rellen, so ist folgende Fahrgeschwindigkeit erlaubt: 2,000 bis 4,000 Pfund, 16 Meilen die Stunde; 4,000 bis 8,000 Pfund, 14 Meilen die Stunde; 8,000 bis 16,000 Pfund, 10 Meilen die Stunde. Der Unterschied in der Schnelligkeit dient zur besseren Schonung der Landstrassen.

30,000 Aker sind in Texas mit Weizen besät. Die Ernte hat begonnen und das Produkt bringt \$300 die Tonne.

Durch schweren Regenfall in der Gegend von Sutton trat der Mustang Creek aus seinen Ufern und überflutete westlich von Taylor eine Landstraße, wodurch 75 Touristen gezwungen wurden sechs Stunden lang zu warten, ehe sie ihre Reise fortsetzen konnten.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 9 Uhr. Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr.

Kirchenordnung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr: Junior Choir jeden Freitag um 1/2 8 Uhr. G. Kottshimweg, Pastor.

Methodistenkirche. Wir hatten eine Anzahl Besucher Sonntag und vergaßen natürlich, wie immer, dafür daß sie sich bei uns herzlich willkommen fühlten. Wir laden alle, die hier ihre Ferien zubringen, ein, unsere Kirche zu besuchen. Selbstverständlich werden die hiesigen Mitglieder regelmäßig kommen, um die Besucher bewillkommen zu helfen. Näheres Telefon 382. C. E. Abbat, Pastor.

Texasisches.

Ueber den Lebenslauf der am 31. Mai in San Antonio verstorbenen Frau Vertha Puls wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ aus Geronimo mitgeteilt: Die Verstorbene wurde am 30. Juni 1861 in Comal County geboren als Tochter der Eheleute Heinrich Zimmermann. Hier verlebte sie auch die glücklichen Jugendjahre. Im Jahre 1878 siedelte die Familie nach Guadalupe County über, wo die Verstorbene bis kurz vor ihrem Tod wohnhaft geblieben ist. Am 22. Juni 1889 reichte sie Herrn Ernst Puls die Hand zum Lebensbunde. Das Paar hat fast 34 Jahren des Lebens Freude und Leid in glücklicher Ehe getragen. Zuerst wohnten sie auf dem Platze, von dem der Lone Oak Friedhof abgetrennt wurde. Hier hat nun auch die Entschlafene ihren letzten Ruheplatz gefunden. 1892 zog dann die Familie auf ihre Farm bei Geronimo. Die Verstorbene ist eine der Gründerinnen des Frauenvereins der Friedenskirche gewesen und hat in der ersten Zeit seines Bestehens herzlichen Anteil an dessen Arbeit genommen. In ihre letzten 11 Lebensjahren fränkelte die Verbliebene, zuletzt kam noch Wasserkräft hinzu. Diese Krankheit führte auch ihren Tod herbei. Sie erreichte ein Alter von 61 Jahren und 11 Monaten. Am Freitag wurde ihr sterbliches Teil ins Grab gelegt, wobei Pastor S.

Varnofke amtierte. Der Chor der Kreuzgemeinde in Seguin sang im Trauerhause und am Grabe unter Leitung von Herrn J. R. Feigert. In die Verstorbene trauern der tiefbetriübte Gatte Herr Ernst Puls, 2 Söhne, die Herrn Benno und Otto Puls, die Schwiegertöchter Frau Melanie Puls und Frau Edna Puls, 4 Enkelkinder, die Geschwister Frau Hulda Tiefen, Herr Wilhelm Zimmermann, Herr Otto Zimmermann, Frau Emma Braunholz, Frau Olga Alves, Frau Frieda Zipp, die Schwäger Herr Valentin Braunholz, Herr Paul Alves und Herr Rudolf Zipp, die Schwägerinnen Frau Meta Zimmermann, Frau Alma Zimmermann und Frau Vina Zimmermann, Frau Pastor Koppfer, Frau Fritz Puls und Frau August Puls.

Herr Edgar S. von Voedmann von Seguin, dessen Ableben in der letzten Nummer kurz gemeldet wurde, war in Neu-Braunfels geboren, wohnte jedoch seit vielen Jahren in Seguin, wo er eine Cottongin betrieb. Wegen eines Lungenleidens befand er sich seit fünf Monaten in San Antonio, wo er im Alter von 49 Jahren starb. Er hinterläßt seine Witwe, zwei Söhne und vier Töchter, drei Brüder, Charles von Seguin, und Eugen und Raymond von Kuffin, und drei Schwestern in Austin, Frau Julia Fox, Frau Ina Barnett und Frau Julia von Voedmann. Die Beerdigung fand letzten Donnerstag auf dem Riverside Friedhof bei Seguin statt.

Sichere Geld-Anlage
Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts.
Bitte nachzufragen bei
Repräsentiert J. L. Arlt,
Bond and Warrant Dealer,
Austin, Texas.
Adolf Stein
Neu-Braunfels, Texas.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.
Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer.
THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels
Kapital und Ueberschuß \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einfassungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren:
S. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne, John Marbach, Otto Meinars.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

The Brown Rawhide Whip Co.
On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square
Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Colar — den besten im Markt; ferner Bridles, Pfingstgeschirre, leberne Bagstränge, Colar Pads, Bagketten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw.
Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.
Das hat seinen guten Grund
Wir werden Ihre Kundtschaft schützen.

The Brown Rawhide Whip Co.
On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square
Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Colar — den besten im Markt; ferner Bridles, Pfingstgeschirre, leberne Bagstränge, Colar Pads, Bagketten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw.
Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.
Das hat seinen guten Grund
Wir werden Ihre Kundtschaft schützen.

Allerlei aus Deutschland.

Aus Berlin wurde am Sonntag berichtet: In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung des Deutschen Roten Kreuzes wurde festgestellt, daß Amerika infolge der Vorkämpfe der Roten im Rheinland und im Ruhrgebiet an der Spitze steht. An barem Gelde allein wurde (in runden Zahlen) beigezeichnet: \$25,000 vom Amerikanischen Roten Kreuz, \$8,000 vom Central Relief Committee in New York. Zeitgenannte Vereinigung sandte auch Lebensmittel im Werte von annähernd \$70,000.

Aus Hamburg wird gemeldet, daß dort der neue Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert und vieler Schiffsfahrtsinteressenten vom Stapel gelaufen ist. Die „Deutschland“ ist der zweitgrößte Dampfer, welcher seit dem Kriege in Deutschland gebaut wird. Ihr Schiffsführer, der „Albert Vallin“, wird am 5. Juli auf der Jungfernfahrt in New York eintreffen und die „Deutschland“ soll im Späterherbst auf der Linie Hamburg-New York in Dienst gestellt werden. Beide Dampfer sind 22,000 Tonnen schwer und werden im Verein mit den Dampfern „Melanie“ und „Meioliute“ von den United American Lines wöchentliche Fahrten zwischen New York und Hamburg unterhalten.

Aus Düsseldorf wurde am Samstag berichtet: Beide Geleise der Eisenbahn, die von den Franzosen hauptsächlich zur Beförderung von Kohlen aus dem Ruhrgebiet benötigt wurde, sind durch Bomben auf einer beträchtlichen Strecke zerstört worden. Der Verkehr wird für längere Zeit unterbrochen sein. Ein Kohlenzug entgleiste an der beschädigten Stelle. Durch die Explosion von Bomben, die wurden zwei Lokomotiven vom Geleise herabgeschleudert. Wie die meisten Fälle solcher Art ereignete sich auch dieser in einer bewaldeten Gegend. Die Franzosen haben angeordnet, daß in allen Bezirken, wo ähnliche Verheerungen stattgefunden haben, alle Bäume auf einem 200 Meter breiten Streifen auf jeder Seite der Eisenbahn entfernt werden müssen, und daß deutsche Zivilisten diese Arbeit besorgen müssen; man wird von den Bürgermeistern der betreffenden Ortschaften verlangen, daß sie die nötigen Holzhaufen herbeischaffen. Da die Deutschen eine besondere Anhänglichkeit für ihre Wälder zeigen, erwartet man, daß viele sich weigern werden, an solcher Zerstörungsarbeit teilzunehmen.

Bei Fentref erkrankte der 21 Jahre alte Horace Johnson beim Baden im San Marcos-Fluß. Er war aus Noydada nach Prairie Lea gekommen und arbeitete dort im Feld.

Bei LaGrange wurde ein vierzehnjähriger Negerknabe von einem Personenzug der Katy-Bahn überfahren und getötet. Man vermutet, daß er sich auf das Geleise legte und einfiel, während er auf einen Kameraden wartete, der mit ihm fischen gehen sollte.

Am Beach Creek westlich von Stanton richteten Heuschrecken in den Feldern viel Schaden an.

Im Golf in der Nähe von Aransas Bah hat man große Schwärme von Königfischen und Makrelen nahe an der Oberfläche gesehen. Dieses soll etwas Ungewöhnliches sein, da diese Fische sich gewöhnlich in größerer Tiefe aufhalten.

In Joakum brach sich der dreizehnjährige Jack Wilson beim Spielen einen Arm an drei Stellen. Er hatte zwischen zwei Bäumen einen Draht gespannt und sich eine Art „Kroley“ mit Sitzbrett verfertigt, worauf er zwischen den beiden Bäumen hin- und herfuhr. Dabei fiel er herunter.

Drei Meilen von Cameron auf der Brahear Farm an der Waco Road entdeckten Beamte einen Desinfizierapparat und eine Quantität Whiskey. Fünf Männer wurden verhaftet; einer widersetzte sich und schoß dem Deputy Sheriff Will Little eine Schrotladung in die rechte Hüfte.

In der Nähe von Lyford wurde Carl Ting, als er im Freien schlief, von einem Coyote gebissen. Später stellten sich Symptome der Tollwut ein, und Ting wurde zur Behandlung nach Austin gebracht.

Reiche Witwe würde sich wieder verheiraten.

„Jetzt, nachdem meine Magenbeschwerden verschwunden sind, seit ich Rayns Wundervolles Mittel vor schriftsmäßig genommen, würde ich sogar einen Heiratsantrag in Erwägung ziehen. Ich kann gar nicht sagen, wie schrecklich ich litt, bevor ich dieses vorzügliche Mittel gebrauchte.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Natarrrschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Adr.

Allerlei aus Deutschland.

Aus Berlin wurde am Sonntag berichtet: In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung des Deutschen Roten Kreuzes wurde festgestellt, daß Amerika infolge der Vorkämpfe der Roten im Rheinland und im Ruhrgebiet an der Spitze steht. An barem Gelde allein wurde (in runden Zahlen) beigezeichnet: \$25,000 vom Amerikanischen Roten Kreuz, \$8,000 vom Central Relief Committee in New York. Zeitgenannte Vereinigung sandte auch Lebensmittel im Werte von annähernd \$70,000.

Aus Hamburg wird gemeldet, daß dort der neue Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert und vieler Schiffsfahrtsinteressenten vom Stapel gelaufen ist. Die „Deutschland“ ist der zweitgrößte Dampfer, welcher seit dem Kriege in Deutschland gebaut wird. Ihr Schiffsführer, der „Albert Vallin“, wird am 5. Juli auf der Jungfernfahrt in New York eintreffen und die „Deutschland“ soll im Späterherbst auf der Linie Hamburg-New York in Dienst gestellt werden. Beide Dampfer sind 22,000 Tonnen schwer und werden im Verein mit den Dampfern „Melanie“ und „Meioliute“ von den United American Lines wöchentliche Fahrten zwischen New York und Hamburg unterhalten.

Aus Düsseldorf wurde am Samstag berichtet: Beide Geleise der Eisenbahn, die von den Franzosen hauptsächlich zur Beförderung von Kohlen aus dem Ruhrgebiet benötigt wurde, sind durch Bomben auf einer beträchtlichen Strecke zerstört worden. Der Verkehr wird für längere Zeit unterbrochen sein. Ein Kohlenzug entgleiste an der beschädigten Stelle. Durch die Explosion von Bomben, die wurden zwei Lokomotiven vom Geleise herabgeschleudert. Wie die meisten Fälle solcher Art ereignete sich auch dieser in einer bewaldeten Gegend. Die Franzosen haben angeordnet, daß in allen Bezirken, wo ähnliche Verheerungen stattgefunden haben, alle Bäume auf einem 200 Meter breiten Streifen auf jeder Seite der Eisenbahn entfernt werden müssen, und daß deutsche Zivilisten diese Arbeit besorgen müssen; man wird von den Bürgermeistern der betreffenden Ortschaften verlangen, daß sie die nötigen Holzhaufen herbeischaffen. Da die Deutschen eine besondere Anhänglichkeit für ihre Wälder zeigen, erwartet man, daß viele sich weigern werden, an solcher Zerstörungsarbeit teilzunehmen.

Bei Fentref erkrankte der 21 Jahre alte Horace Johnson beim Baden im San Marcos-Fluß. Er war aus Noydada nach Prairie Lea gekommen und arbeitete dort im Feld.

Bei LaGrange wurde ein vierzehnjähriger Negerknabe von einem Personenzug der Katy-Bahn überfahren und getötet. Man vermutet, daß er sich auf das Geleise legte und einfiel, während er auf einen Kameraden wartete, der mit ihm fischen gehen sollte.

Am Beach Creek westlich von Stanton richteten Heuschrecken in den Feldern viel Schaden an.

Im Golf in der Nähe von Aransas Bah hat man große Schwärme von Königfischen und Makrelen nahe an der Oberfläche gesehen. Dieses soll etwas Ungewöhnliches sein, da diese Fische sich gewöhnlich in größerer Tiefe aufhalten.

In Joakum brach sich der dreizehnjährige Jack Wilson beim Spielen einen Arm an drei Stellen. Er hatte zwischen zwei Bäumen einen Draht gespannt und sich eine Art „Kroley“ mit Sitzbrett verfertigt, worauf er zwischen den beiden Bäumen hin- und herfuhr. Dabei fiel er herunter.

Drei Meilen von Cameron auf der Brahear Farm an der Waco Road entdeckten Beamte einen Desinfizierapparat und eine Quantität Whiskey. Fünf Männer wurden verhaftet; einer widersetzte sich und schoß dem Deputy Sheriff Will Little eine Schrotladung in die rechte Hüfte.

In der Nähe von Lyford wurde Carl Ting, als er im Freien schlief, von einem Coyote gebissen. Später stellten sich Symptome der Tollwut ein, und Ting wurde zur Behandlung nach Austin gebracht.

Reiche Witwe würde sich wieder verheiraten.

„Jetzt, nachdem meine Magenbeschwerden verschwunden sind, seit ich Rayns Wundervolles Mittel vor schriftsmäßig genommen, würde ich sogar einen Heiratsantrag in Erwägung ziehen. Ich kann gar nicht sagen, wie schrecklich ich litt, bevor ich dieses vorzügliche Mittel gebrauchte.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Natarrrschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Adr.

Allerlei aus Deutschland.

Aus Berlin wurde am Sonntag berichtet: In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung des Deutschen Roten Kreuzes wurde festgestellt, daß Amerika infolge der Vorkämpfe der Roten im Rheinland und im Ruhrgebiet an der Spitze steht. An barem Gelde allein wurde (in runden Zahlen) beigezeichnet: \$25,000 vom Amerikanischen Roten Kreuz, \$8,000 vom Central Relief Committee in New York. Zeitgenannte Vereinigung sandte auch Lebensmittel im Werte von annähernd \$70,000.

Aus Hamburg wird gemeldet, daß dort der neue Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert und vieler Schiffsfahrtsinteressenten vom Stapel gelaufen ist. Die „Deutschland“ ist der zweitgrößte Dampfer, welcher seit dem Kriege in Deutschland gebaut wird. Ihr Schiffsführer, der „Albert Vallin“, wird am 5. Juli auf der Jungfernfahrt in New York eintreffen und die „Deutschland“ soll im Späterherbst auf der Linie Hamburg-New York in Dienst gestellt werden. Beide Dampfer sind 22,000 Tonnen schwer und werden im Verein mit den Dampfern „Melanie“ und „Meioliute“ von den United American Lines wöchentliche Fahrten zwischen New York und Hamburg unterhalten.

Aus Düsseldorf wurde am Samstag berichtet: Beide Geleise der Eisenbahn, die von den Franzosen hauptsächlich zur Beförderung von Kohlen aus dem Ruhrgebiet benötigt wurde, sind durch Bomben auf einer beträchtlichen Strecke zerstört worden. Der Verkehr wird für längere Zeit unterbrochen sein. Ein Kohlenzug entgleiste an der beschädigten Stelle. Durch die Explosion von Bomben, die wurden zwei Lokomotiven vom Geleise herabgeschleudert. Wie die meisten Fälle solcher Art ereignete sich auch dieser in einer bewaldeten Gegend. Die Franzosen haben angeordnet, daß in allen Bezirken, wo ähnliche Verheerungen stattgefunden haben, alle Bäume auf einem 200 Meter breiten Streifen auf jeder Seite der Eisenbahn entfernt werden müssen, und daß deutsche Zivilisten diese Arbeit besorgen müssen; man wird von den Bürgermeistern der betreffenden Ortschaften verlangen, daß sie die nötigen Holzhaufen herbeischaffen. Da die Deutschen eine besondere Anhänglichkeit für ihre Wälder zeigen, erwartet man, daß viele sich weigern werden, an solcher Zerstörungsarbeit teilzunehmen.

Bei Fentref erkrankte der 21 Jahre alte Horace Johnson beim Baden im San Marcos-Fluß. Er war aus Noydada nach Prairie Lea gekommen und arbeitete dort im Feld.

Bei LaGrange wurde ein vierzehnjähriger Negerknabe von einem Personenzug der Katy-Bahn überfahren und getötet. Man vermutet, daß er sich auf das Geleise legte und einfiel, während er auf einen Kameraden wartete, der mit ihm fischen gehen sollte.

Am Beach Creek westlich von Stanton richteten Heuschrecken in den Feldern viel Schaden an.

Im Golf in der Nähe von Aransas Bah hat man große Schwärme von Königfischen und Makrelen nahe an der Oberfläche gesehen. Dieses soll etwas Ungewöhnliches sein, da diese Fische sich gewöhnlich in größerer Tiefe aufhalten.

In Joakum brach sich der dreizehnjährige Jack Wilson beim Spielen einen Arm an drei Stellen. Er hatte zwischen zwei Bäumen einen Draht gespannt und sich eine Art „Kroley“ mit Sitzbrett verfertigt, worauf er zwischen den beiden Bäumen hin- und herfuhr. Dabei fiel er herunter.

Drei Meilen von Cameron auf der Brahear Farm an der Waco Road entdeckten Beamte einen Desinfizierapparat und eine Quantität Whiskey. Fünf Männer wurden verhaftet; einer widersetzte sich und schoß dem Deputy Sheriff Will Little eine Schrotladung in die rechte Hüfte.

In der Nähe von Lyford wurde Carl Ting, als er im Freien schlief, von einem Coyote gebissen. Später stellten sich Symptome der Tollwut ein, und Ting wurde zur Behandlung nach Austin gebracht.

Reiche Witwe würde sich wieder verheiraten.

„Jetzt, nachdem meine Magenbeschwerden verschwunden sind, seit ich Rayns Wundervolles Mittel vor schriftsmäßig genommen, würde ich sogar einen Heiratsantrag in Erwägung ziehen. Ich kann gar nicht sagen, wie schrecklich ich litt, bevor ich dieses vorzügliche Mittel gebrauchte.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Natarrrschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Adr.

Allerlei aus Deutschland.

Aus Berlin wurde am Sonntag berichtet: In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung des Deutschen Roten Kreuzes wurde festgestellt, daß Amerika infolge der Vorkämpfe der Roten im Rheinland und im Ruhrgebiet an der Spitze steht. An barem Gelde allein wurde (in runden Zahlen) beigezeichnet: \$25,000 vom Amerikanischen Roten Kreuz, \$8,000 vom Central Relief Committee in New York. Zeitgenannte Vereinigung sandte auch Lebensmittel im Werte von annähernd \$70,000.

Aus Hamburg wird gemeldet, daß dort der neue Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert und vieler Schiffsfahrtsinteressenten vom Stapel gelaufen ist. Die „Deutschland“ ist der zweitgrößte Dampfer, welcher seit dem Kriege in Deutschland gebaut wird. Ihr Schiffsführer, der „Albert Vallin“, wird am 5. Juli auf der Jungfernfahrt in New York eintreffen und die „Deutschland“ soll im Späterherbst auf der Linie Hamburg-New York in Dienst gestellt werden. Beide Dampfer sind 22,000 Tonnen schwer und werden im Verein mit den Dampfern „Melanie“ und „Meioliute“ von den United American Lines wöchentliche Fahrten zwischen New York und Hamburg unterhalten.

Aus Düsseldorf wurde am Samstag berichtet: Beide Geleise der Eisenbahn, die von den Franzosen hauptsächlich zur Beförderung von Kohlen aus dem Ruhrgebiet benötigt wurde, sind durch Bomben auf einer beträchtlichen Strecke zerstört worden. Der Verkehr wird für längere Zeit unterbrochen sein. Ein Kohlenzug entgleiste an der beschädigten Stelle. Durch die Explosion von Bomben, die wurden zwei Lokomotiven vom Geleise herabgeschleudert. Wie die meisten Fälle solcher Art ereignete sich auch dieser in einer bewaldeten Gegend. Die Franzosen haben angeordnet, daß in allen Bezirken, wo ähnliche Verheerungen stattgefunden haben, alle Bäume auf einem 200 Meter breiten Streifen auf jeder Seite der Eisenbahn entfernt werden müssen, und daß deutsche Zivilisten diese Arbeit besorgen müssen; man wird von den Bürgermeistern der betreffenden Ortschaften verlangen, daß sie die nötigen Holzhaufen herbeischaffen. Da die Deutschen eine besondere Anhänglichkeit für ihre Wälder zeigen, erwartet man, daß viele sich weigern werden, an solcher Zerstörungsarbeit teilzunehmen.

Bei Fentref erkrankte der 21 Jahre alte Horace Johnson beim Baden im San Marcos-Fluß. Er war aus Noydada nach Prairie Lea gekommen und arbeitete dort im Feld.

Bei LaGrange wurde ein vierzehnjähriger Negerknabe von einem Personenzug der Katy-Bahn überfahren und getötet. Man vermutet, daß er sich auf das Geleise legte und einfiel, während er auf einen Kameraden wartete, der mit ihm fischen gehen sollte.

Am Beach Creek westlich von Stanton richteten Heuschrecken in den Feldern viel Schaden an.

Im Golf in der Nähe von Aransas Bah hat man große Schwärme von Königfischen und Makrelen nahe an der Oberfläche gesehen. Dieses soll etwas Ungewöhnliches sein, da diese Fische sich gewöhnlich in größerer Tiefe aufhalten.

In Joakum brach sich der dreizehnjährige Jack Wilson beim Spielen einen Arm an drei Stellen. Er hatte zwischen zwei Bäumen einen Draht gespannt und sich eine Art „Kroley“ mit Sitzbrett verfertigt, worauf er zwischen den beiden Bäumen hin- und herfuhr. Dabei fiel er herunter.

Drei Meilen von Cameron auf der Brahear Farm an der Waco Road entdeckten Beamte einen Desinfizierapparat und eine Quantität Whiskey. Fünf Männer wurden verhaftet; einer widersetzte sich und schoß dem Deputy Sheriff Will Little eine Schrotladung in die rechte Hüfte.

In der Nähe von Lyford wurde Carl Ting, als er im Freien schlief, von einem Coyote gebissen. Später stellten sich Symptome der Tollwut ein, und Ting wurde zur Behandlung nach Austin gebracht.

Reiche Witwe würde sich wieder verheiraten.

„Jetzt, nachdem meine Magenbeschwerden verschwunden sind, seit ich Rayns Wundervolles Mittel vor schriftsmäßig genommen, würde ich sogar einen Heiratsantrag in Erwägung ziehen. Ich kann gar nicht sagen, wie schrecklich ich litt, bevor ich dieses vorzügliche Mittel gebrauchte.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Natarrrschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Adr.

Wer flug ist, der merke auf

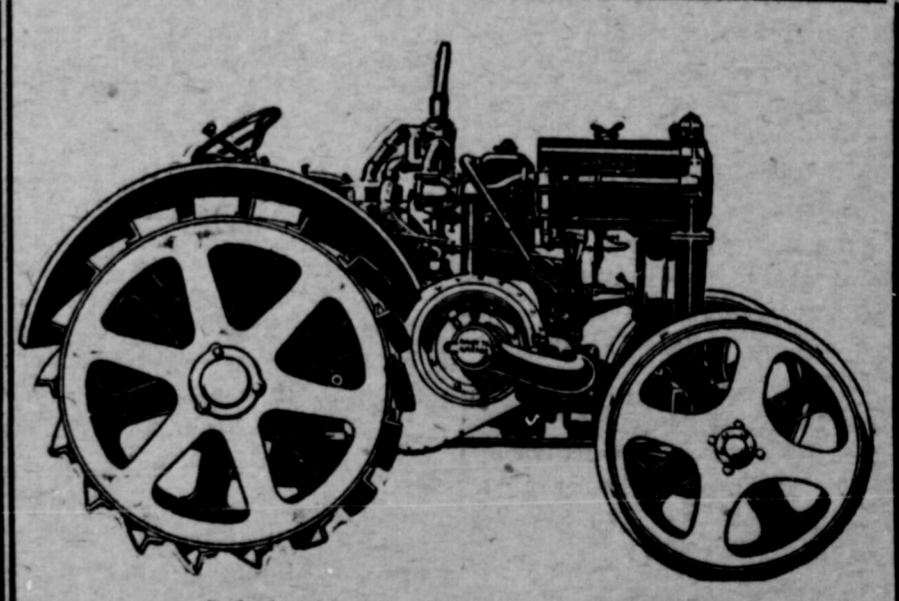


Es ist weise, sich persönlich und völlig zu erkundigen über „Chiropractic“.

Wenn jemand Ihnen ein Anerbieten machen würde, Ihr Geschäft zu verbessern, so würden Sie weislich dieses unteruchen. Ist aber die Gesundheit nicht grad so wertvoll, als wie das Geschäft?

Ueberzeugen Sie sich persönlich, daß der normale Zustand der Gesundheit hergestellt werden kann durch Chiropractic.

Frau P. H. Hensch
Doktorin der Chiropractic.
Graduierte der Palmer Schule
736 Mill Straße,PHONE 143.



Ich habe die Agentur für die
J. I. CASE THRESHING MACHINE COMPANY
Tractors, Dreschmaschinen, Heupressen
Auch Road Graders
WESLEY ROSENBERG
Becken — — — — — Texas

Lokales.

Ein guter Regen fiel hier Samstag Morgen.

Herr Harry Knibbe war so freundlich, der „Neu-Braunfels Zeitung“ folgenden Bericht über das in Spring Branch abgehaltene Preis- und Team-Schießen anzustellen. Aufgelegt.

- | | |
|--------------------------------|-----|
| 1. Rud. Brecher, S. B. | 246 |
| 2. Aug. Schmidt, W. C. | 245 |
| 3. Walter Dierks, S. B. | 245 |
| 4. S. B. Pfeiffer, N. B. | 245 |
| 5. Alvin Goh, S. B. | 245 |
| 6. Alb. Braummer, S. B. | 244 |
| 7. Harry Knibbe, S. B. | 244 |
| 8. Con. Ehrler, L. B. | 243 |
| 9. Emil Fey, P. B. | 243 |
| 10. Herm. J. Knibbe, S. B. | 242 |
| 11. Fritz Groffe, P. B. | 242 |
| 12. Joe Fey, N. B. | 241 |
| 13. Alf. Weidner, N. B. | 241 |
| 14. Fritz Eisenhauer, Kirby | 241 |
| 15. Phil. Nidel, L. B. | 241 |
| 16. Oscar Volton, Kirby | 240 |
| 17. P. B. Fey, P. B. | 240 |
| 18. Hugo Ebel, C. W. | 240 |
| 19. Geo. Marnock, L. B. | 240 |
| 20. Rich. Weidner, N. B. | 240 |
| 21. Joe Coreth, N. B. | 239 |
| 22. Rud. Ackermann, Kirby | 239 |
| 23. Alb. Kraft, M. B. | 239 |
| 24. Alb. Heimer, P. B. | 239 |
| 25. Frank Fey, P. B. | 239 |
| 26. Frank Porter, C. W. | 239 |
| 27. Alvin Heimer, P. B. | 239 |
| 28. Oscar Schmidt, W. C. | 239 |
| 29. Rud. Eisenhauer, Kirby | 238 |
| Booby-Preis, Otto Voges, P. B. | 220 |

Freihändig.

- | | |
|--------------------------------|-----|
| 1. Herm. J. Knibbe, jr., S. B. | 115 |
| 2. Henry Schmidt, W. C. | 114 |
| 3. Walter Dierks, S. B. | 111 |
| 4. Rud. Brecher, S. B. | 110 |
| 5. Alf. Zoepferwein, P. B. | 109 |
| 6. Alb. Eisenroth, N. B. | 109 |
| 7. Frank Fey, P. B. | 109 |
| 8. Aug. Schmidt, W. C. | 107 |
| 9. Fritz Eisenhauer, Kirby | 107 |
| 10. Harry Knibbe, S. B. | 106 |
| 11. Ed. Eisenhauer, Kirby | 105 |
| 12. Conrad Ehrler, L. B. | 105 |
| 13. Louis Adams, N. B. | 104 |
| 14. Gus. Pape, G. | 103 |
| 15. Joe Fey, N. B. | 103 |

Teamschießen, aufgelegt.

- | | |
|------------------------|------|
| 1. Spring Branch No. 1 | 1215 |
| 2. Post Oak Valley | 1202 |
| 3. Spring Branch No. 2 | 1197 |
| 4. Neu-Braunfels | 1196 |
| 5. Kirby | 1192 |

Teamschießen, freihändig

- | | |
|------------------|-----|
| 1. Spring Branch | 535 |
| 2. West End | 511 |
| 3. Neu-Braunfels | 505 |

Herr Herm. J. Knibbe erhielt den Spezialpreis für das höchste Score im Aufgelegt- und Freihändig-Schie-

ßen — 357 Ringe.

In der Kraftstation der Ginghamfabrik der Planters & Merchants Mills sind die Turbinen in Gang gesetzt worden, und im Fabrikgebäude selbst ist man mit dem Aufstellen von Maschinen beschäftigt. Mehrere Carladungen Maschinerie, darunter vier Carladungen Webstühle, befinden sich unterwegs von Norden.

Die Stadt läßt bei der Generation einen Schuppen errichten für Gerätschaften und Fuhrwerke, die der Stadt gehören. Baumeister Ernst Koch hat den Kontrakt und die Rollen sind auf \$395 veranschlagt.

Herr G. S. Bruns von Gosliad County war Freitag und Samstag in Neu-Braunfels und überreichte der „Neu-Braunfels Zeitung“ folgende Notizen: „Man mit einem Einspäner von San Antonio nach Neu-Braunfels. Die Straßen am Wege stehen gut. Viel Getreide wird in dieser Gegend gezogen; es ist fast alles gemäht, stellenweise auch schon gedroschen. Der Weg ist gut — alles „Highway“. Augenblicklich fahre ich bei Captain Giesfeld auf der Gallerie und frische drauf los. Neu-Braunfels ist eine der schönsten Städte, wo ich gewesen bin — alles so prosper und rein; die schönen Blumengärten erstrecken sich bis an die Seitenwege. Wenn ich so dahinwandre, laßt mir das Herz vor lauter Freude.“

Da man jetzt soviel von Kommunismus liest, dürfte es nicht unangebracht sein, daran zu erinnern, daß zur Zeit der ersten Besiedelung dieser Gegend durch deutsche Einwanderer mehrere Versuche in dieser Richtung mit den besten Absichten unternommen wurden. Kommunismus bedeutet Gütergemeinschaft. Mit dieser in edler Form als Grundlage und Ziel gemeinsamer Arbeit wurde die große „Darmstädter Farm“ in dieser Gegend eingerichtet; obwohl die Mitglieder hochgebildete Ehrenmänner waren, erwies sich das System doch als unpraktisch und der Verein bestand nicht lange. Klüger fingen es die Bewohner der sogenannten „Franken-Ed“ — aus der später Schumannville wurde — an der Guadalupe unterhalb Neu-Braunfels an; sie scheinen von-vorherein gemüßt zu haben, daß der Kommunismus nur als Anfang zu einer befriedigenderen Ordnung dienen kann und zwar nur so lange, wie jeder nur das Aller-nötigste besitzt; auch beschränkte sie dessen Anwendung auf die Landwirtschaft und teilten von vornherein das Land ab für späteren Einzelbesitz.

Seinrich Ostermayer gibt in seinem „Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahre 1848 — 1849“, das jetzt in der Neu-Braunfels Zeitung

abgedruckt wird, einen interessanten Einblick in die damaligen Verhältnisse in diesen Niederlassungen. So schreibt er zum Beispiel am 27. Januar 1849:

„Heute war ich auf der großen Darmstädter Farm, bei dem Verein der Vierziger“. Es ist ein sogenannter Kommunismus-Verein; Herr Secht und Herr Schleicher sind die Vorstände, und leiten das Ganze. Ich hatte die Ehre, dort zu Mittag zu speisen; die Mahlzeit war ganz einfach; so sei's alle Tage. Sie sind dem Verein verbindlich, alle anderen sind untergeordnet. Sie alle schafften beim Feldbau und haben eine Werkstatt mit allerlei mechanischen Vorrichtungen, und fertigen Eisen, Holz etc., was man bei der Landwirtschaft braucht. Bereits sind dieses Frühjahr wieder etliche ausgewandert; sie sagen: „Wir wissen nicht, für was wir arbeiten, uns abmühen, wer wird die 30,000 Gulden an den 20 Jahren abzahlen? Nutzen sehe ich in 20 Jahren keinen; ich will lieber sehen, daß ich für mich selbst was anfangen, und wär's noch so gering.“ Keiner der Gesellschaft bekommt auch nur einen Kreuzer Belohnung, nur Kost.“

Am Tage vorher trägt Ostermayer folgendes in sein Tagebuch ein:

„Ich begab mich nach der Frankens-Ed, ein Settlement (Ansiedlung) von ca. 20 deutschen Bauern aus preussisch Posen; der Ort liegt 1½ Stunden von hier gegen Mittag längs und ganz nahe der Guadalupe. Die Leute kauften 2000 Acker Land in einem Stück und fenzten einen schönen Teil davon gemeinsam ein; nun reinigten sie das Prairieland, nur wenig bebaute, und vermehren es zu gleichen Teilen. Einem jeden Teilhaber ist sein Land abgeteilt. Sie gedenken jedes Jahr ihr Ackerland zu erweitern, bis ihr ganzes Grundeigentum eingeschlossen sein wird. So soll es einmünderer machen, wie diese Gesellschaft; das ist echter Kommunismus, das Werk in Gemeinschaft ihrer 6 bis 20 beginnen, hernach, die ersten Arbeiten überwinden, abgeteilt. Jedem das Seine, und es wird wohl geraten.“

Im Gebirg nehmen die Wölfe überhand und richten namentlich unter dem Geflügel Schaden an. Auch beginnen die großen Heuschrecken sich bemerklich zu machen. Kollege White von Cameron brachte mit seiner Familie einige Tage in Wanedes Camp zu und statete auch der Neu-Braunfels Zeitung einen angenehmen Besuch ab.

Geschäfte Besucher der „Neu-Braunfels Zeitung“ waren: W. Georg, Egon Albes, Otto Medel, Alvin Vornstein, Louis Kneuper, Edgar Bell, Otto Koch, Otto Stark, Ernst Novack, Wm. A. Mad, Geo. Vinnary, W. C. Long, G. S. Bruns, A. C. Jessen, Hy. Orth (Halls City), Hermann Stieler, Ortwin Bloedorn, Harry Galle, Jr. Wolfshohl fr., S. Holtermann, Frau Adam Doepfenschmidt, Verthold Hillert, Julius Stein, James Giband, Frau Daisy Holt, und viele Andere.

Warten ist gefährlich.

Nierenleiden sind zu gefährlich und sollten von Neu-Braunfelsen nicht vernachlässigt werden. Die große Gefahr bei Nierenleiden ist, daß sie oft einen festen Halt gewinnen, ehe der Leidende sie erkennt. Die Gesundheit wird allmählich unterminiert. Rückenschmerz, Kopfschmerz, nervöse Zustände, Lahmheit, wundes Gefühl, Herzschmerz, Urinbeschwerden, Wasserhacht, Halsstein und Brights Krankheit können eintreten, wenn die Nieren schlimmer werden. Man ver-nachlässige seine Nieren nicht. Man nehme: den Nieren mit Doans Nieren-pillen, welche hier in Neu-Braunfels selbst so stark empfohlen werden.

Gugo Scheel, Eigentümer des Fleischmarktes 407 Garza St. sagt: „Ich kann Doans Nierenpillen als das beste Nierenmittel empfehlen, das ich je genommen habe. Ich habe sie für lahmen Rücken und wunde Muskeln in der Nierengegend gebraucht. Ich denke, sie haben nicht übergeschätzt. Andere Mitglieder meiner Familie haben Doans mit gleich guten Resultaten genommen.“

Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht einfach ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Scheel hatte. Foster & Riburn Co., Wrs., Buffalo, N. Y.

Erhöhte Lebensansichten.

Das weiß niemand — wenn jeder diese „Lebenswichtige“ Frage an seine eigene Person richtet. Und es ist von der Natur weise eingerichtet, daß das Ende dem Menschen unbekannt ist. „Des Menschen Leben währet siebzig Jahre“ — so sagt der Prophet. Nun wohl, würden die meisten erwidern, damit wäre ich ganz zufrieden. Denn sie wissen, daß nur ein Bruchteil der Geborenen das 70. Lebensjahr erreicht, und deshalb gehen sie einen solchen Pakt ein. Aber anders wird es dann im vorgeschrittenen Alter, wenn man weiß, daß bestimmt mit 70 Jahren der Lebensfaden abgesehen wird. Die letzten Jahre würden zur Qual und man dächte stets: wärest du nur den Pakt nicht eingegangen, dann würdest du vielleicht 80 Jahre geworden sein. Denn gestehen wir es nur ein: so oft wir auch über das bishigen Leben schelten, so hängen wir doch an ihm. Von dem Recht der offenen Tür, von dem schon Seneca sprach, machen nur die Gebrauche, die am Leben zweifeln.

Doch weg mit solchen Gedanken. Es kann frohe Botschaft gekündet werden. Und diese besteht darin, daß die Menschen der Jetztzeit durchschnittlich ein wesentlich höheres Alter erreichen als ihre Vorfahren.

An sich ist die Aussicht, lange zu leben, am geringsten im ersten Lebensjahre. Das klingt zunächst paradox, denn da hat man doch das ganze Leben vor sich. Aber es ist so. Von allen Geborenen stirbt nämlich nahezu der vierte Teil im ersten Lebensjahre. Ist das überstanden, so bessern sich die Lebensansichten ganz beträchtlich. Während jeder Geborene nur eine mittlere Lebensansicht auf ungefähr 45 Jahre hat, steigt die sog. „mittlere Lebenserwartung“ nach dem ersten Lebensjahre sofort auf 57 Jahre. Nach dem zweiten Lebensjahre erreicht sie mit etwa 59 Jahren den Höchststand. Dann fängt sie allmählich an zu sinken. Bei 15 Jahre alt ist, hat jedoch immer noch eine mittlere Lebenserwartung von 50 Jahren.

Das Hauptgewicht ist dabei natürlich zu legen auf das Wort „mittlere“. Denn im einzelnen kommt es ja anders, bei dem einen mehr, bei dem anderen weniger. Aber berechnet ist für jedes Lebensjahr die fernere mittlere Lebensdauer sehr genau. Diese Berechnungen dienen a. V. allen Lebensversicherungsgesellschaften zur Unterlage für die Festsetzung ihrer Versicherungsprämien. Sie hätten sonst keinen Anhalt für ihr Bestehen.

Solche Berechnungen werden in gewissen Zeitspannen immer von neuem aufgestellt, und sie zeigen uns, daß, wie schon erwähnt, die Menschen gegen früher älter werden. So betrug a. V. die mittlere Lebensdauer überhaupt nach den Berechnungen von 1880 nur 36 Jahre, während sie jetzt auf 45 Jahre gestiegen ist. Und die mittlere Lebenserwartung betrug bei einem 15-jährigen damals 45½, jetzt 49½ Jahre.

Im höheren Alter sinkt natürlich die Zahl der Jahre, die man voraussichtlich noch zu leben hat. Aber für einen 60-jährigen beträgt die mittlere Lebenserwartung immer noch 13½ Jahre (früher 12½ Jahre), ein 70-jähriger kann noch auf 8 Jahre rechnen, und ein 80-jähriger auf 4½ Jahre. Das sei dem Alter zum Troste gesagt.

Von Frauen und Vervühnern.

Die Haltung und Zucht von Ziergeflügel ist bei uns noch nicht in dem Maße entwickelt, wie a. V. in Frankreich und England. Und doch trägt die Haltung von Ziergeflügel nicht nur zur Verschönerung des Geflügelhofes bei, sie hat bei richtiger Pflege auch ihren gar nicht so unbedeutlichen Nutzen, was besonders für die Zucht der Vervühner gilt. Der Pfau dagegen ist mit seinem wunderbaren Gefieder der geborene Ziervogel. Er hat eigentlich weiter keinen Nutzen, mit Ausnahme seiner Federn, die als Schmuckgegenstände Verbreitung finden. Sein Fleisch ist ungenießbar. Der Pfau gewöhnt sich leicht an den

Curt Cinnarz
Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Es gibt andere Sorten — aber weniger sind so gut
Peerless
Ein höchst befriedigendes Weizenmehl
H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu-Braunfels, Texas

Euerjen Auto Co.
Gottl. Zippo Gebäude, Seguin-Strasse.
Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröl, Automobil-Zubehör.
Oscar und Harry Euerjen,
Eigentümer.
Telephon 476.

fleisch und fleischwaren
Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.
PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137
MEAT MARKETS

Geflügelhof, ist anspruchslos, nimmt viel darauf zu sagen braucht. Der Kopf des Hahnes ist geschmückt mit einem aufrechten Federbusch von etwa 20 dünnstämmigen, nur an der Spitze üstigen Federn; Kopf, Hals und Oberbrust sind blau, goldgrün mit violetter Schimmer, unterseits schwarz mit Metallglanz, der Rücken grün, in der Mitte blau, Schultern und Flügel braun und die langen Schwanzfedern weiß geschotet, mit metallisch grün glänzender Fahne und dunkelblauen Augenflecken an der Spitze. Die Henne ist schlicht grau-braun, von kleinerer Gestalt und mit kleinerem Federbusch. In der Gefangenschaft haben sich verschiedene Spielarten ausgebildet, von denen der weiße Pfau viel begehrt wird. Sein ganzes Gefieder ist rein weiß, die Augen der Schwanzfedern heben sich durch kräftigere weiße Färbung von ihm deutlich ab.

Der Mann auf dem Kronleuchter, Roman von Paul Rosenhahn. Zweite Auflage. Verlag Ernst Reil's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. Broschiert. Grunzzahl 2.80.

Vom Vüchertisch.

Die Tragödie zweier Doppelgänger, ein Kriminalroman, in dem Joe Jenkins mit gewohnter Meisterschaft operiert. Der Leser verfolgt mit größter Spannung den Gang der höchst verwickelten Handlung, die vom Nord in einem Hochzeitshaufe ihren Ausgang nimmt. Große Ueberraschung bietet die unerwartete Lösung des Konflikts, nachdem der Leser ganz unangenehm eigene Kombinationen gemacht hat. Der Schluß von Rosenhahn, eine Fülle von Zwischenhandlungen aller Art. Das alles im flotten Tempo Rosenhahns dargestellt, läßt den Leser nicht los, ehe er nicht die Entwicklung und Lösung des Falles mit durchlebt hat.

Neu-Braunfeler Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Verausgegeben von der Neu-Braunfeler Zeitung Pub. Co.

14. Juni 1925.

H. F. Heim, Redakteur.
H. F. Hebergall, Geschäftsführer.

Die Neu-Braunfeler Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Hat schon jemand Erpriessliches zustandegebracht, von dem er fortwährend behauptete: Es geht nicht?

Dauerleistungen im Unkrautbaben sind jetzt an der Tagesordnung.

Etlche Gesetzgeber scheinen für alle Bewilligungen zu sein und gegen alle Steuererhöhungen.

Bedauerlich ist es, daß man ohne Geld gar nicht und mit Geld so schnell fertigwerden kann.

Früher gab es eine Sehnsucht nach dem Meeresufer; jetzt gibt es eine Sehnsucht, die drei Meilen darüber hinausreicht.

Ein Houstoner Regier machte aus einer Eindollar-Bill eine Fünf-dollar-Bill. Das erinnert an Leute, die sich für etwas Besseres ausgeben, als sie sind; dabei kommt auch gewöhnlich etwas nicht Gangbares zum Vorschein.

Die liebe Sonne hat in Texas die Dauertänzerin beendet, ehe die Legislatur ein Verbot dagegen erlassen konnte.

Mit sieben Zoll hohen Bleistreifen hält man jetzt in Texas die Henschen aus den Feldern. Das zeigt, daß in diesen „trockenen“ Zeiten auch

bei den Henschen so ziemlich aller „Kist“ fort ist. Früher sprangen diese Tierchen sieben Fuß hoch.

Einmal wurde das Meer von Dichtern besungen; jetzt wird es von Zeitungsleuten beschrieben — besonders eine gewisse Strecke, die drei Meilen vom Meer entfernt ist.

Das Studium der Geographie wird immer schwieriger für die heranwachsende Jugend. Jetzt muß dieser eingepreßt werden, daß es außer den vielen Staats- und Landesgrenzen auch noch eine Dreimeilengrenze gibt.

Vielleicht herrschte im alten Ägypten Prohibition, und die Israeliten marschierten innerhalb der Dreimeilengrenze durch das Rote Meer.

Die Sorte Blech, womit Henschen aus den Feldern gehalten werden, ist eine andere, als die, womit zuweilen besserer Lesestoff aus den Zeitungen verdrängt, ein Kandidat ins Amt gebracht, oder die Schaffung besserer Weltzustände verhindert wird.

Präsident Harding wünscht, daß die Völker friedlich, wie gute Nachbarn, nebeneinander wohnen. Das wäre bei weitem nicht so schwierig, wenn nicht so viele selbsternannte Wortführer der Menschheit beständig schreien und schreien: „Das geht nicht — das geht nicht!“

Eingefandt.

Freitag, den 8. Juni fand die Schlussfeier der Lone Star Schule statt. Es waren viele Leute da; die Schule hätte nochmal so groß sein müssen, um Platz für alle zu enthalten; denn die Leute wissen, wenn Jrl. Albrecht mit ihren Schülern ein Programm gibt, dann kann man auf etwas Gutes rechnen.

Das Programm dauerte beinahe zwei Stunden; es war sehr interessant und es gab viel zu lachen.

Jrl. Albrecht unterrichtete sechs Jahre lang in unserer Schule; Schulgemeinde und Kinder hätten sie gerne noch länger gehabt.

Am Schluß der Feier überreichte eines der Kinder der Lehrerin ein Geschenk, welches von den Kindern

aufgebracht wurde, die bei ihr in die Schule gegangen sind.

Im Namen der Schulgemeinde sprechen wir der Lehrerin nochmals den besten Dank aus.

Die Trustees.

Allerlei aus Deutschland.

Die Provinz Westfalen hat die Prägung von 10,000 Markstücken unternommen, hergestellt aus minderwertigem Metall, doch Berliner Münzamtler zahlen schon 100,000 Papiermark für das Stück. Das westfälische 10,000-Markstück ist verguldet und hat das Aussehen einer Goldmünze. Die eine Seite trägt das Bildnis des Freiherrn Heinrich vom und zum Stein, welcher als Leiter der westfälischen Bergämter zu Ende des 18. Jahrhunderts für die Hebung der dortigen Bergwerksbetriebe, der Industrie und des Ackerbaues viel beigetragen hat. Die andere Seite ist geschmückt mit dem springenden Pferd des westfälischen Wappens.

Um den Untrieben der Kommunisten in Darmstadt zu begegnen, haben die dortigen Behörden die Hauptstraßen der Stadt durch Stacheldrahtverhänge absperrten lassen.

Ein französisches Flugzeug, das über Deutschland widerrechtlich dahinflug, sah sich gezwungen, in Nürnberg eine Notlandung zu machen. Die Stadtbehörden belegten das Flugzeug mit Beschlagnahme und verhafteten den Führer. Bekanntlich hat die deutsche Regierung erst kürzlich in Paris formell Protest gegen das Ueberfliegen deutschen Gebiets durch Franzosen als im Widerspruch mit den Botschaften stehend, erhoben. Da dieser Protest unbeachtet geblieben, ist durch die Festnahme des französischen Fliegers in Nürnberg ein Beispiel statuiert worden, das zu weiteren diplomatischen Verhandlungen Anlaß geben dürfte.

Nachdem erst kürzlich in Thüringen durch Hagel und Ueberschwemmung große Verheerungen angerichtet worden, sind nun erneut über Mitteldeutschland, besonders über Hessen-Nassau, schwere Gewitter niedergegangen, welche die Cornerte auf gewissen Markungen beinahe vollständig vernichtet haben. Entlang des Lauses der Fulda bis hinunter zu ihrer Einmündung mit der Werra gossen wolkenbruchartige Regenströme herab, die in unglaublich kurzer Zeit ein Steigen des Wassers um mehr als zwei Meter im Gefolge hatten, so daß allenthalben die angrenzenden Niederungen unter Wasser gesetzt und in den Ortschaften und Städten durch Ueberschwemmung der Keller großer Schaden angerichtet wurde.

Aus Oesterreich.

Wie das Wiener „Neuzeit“-Weltblatt“ meldet, sollen sich nach der Aussage eines in Freistadt bei Linz wohnhaften Heimkehrers, der erst jetzt zurückgekehrt ist in der Mongolei und Mandchurei noch ungefähr 10,000 Kriegsgefangene aus der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie befinden, die infolge der Schwierigkeiten, mit denen die Bepflegung während der Fahrt verbunden ist, die Heimreise nicht antreten können.

Aus Wien wird berichtet: In der nächsten Zeit dürfte eine sensationelle Wendung in der Frage der Verwaltung der Staatstheater eintreten. Das ständige Anwachsen des Defizits, die Unzufriedenheiten in der Direktionsführung usw. bestimmen die Regierung, eine Art von Generalkommissar oder Intendanten zu bestellen, der mit Machtvollkommenheit ausgestattet sein wird, die über den Rahmen einer rein administrativen Geschäftsführung hinausgeht.

Die „Reichspost“ meldet aus Sommeren: Drei deutsche Turnvereine, die einen Ausflug ins Veithagebirge gemacht hatten, wurden in Mannersdorf von Sozialisten überfallen. Diese gingen auf die Turner mit Häuten und Messern los. Zwei Turner und eine Turnerin wurden schwer verletzt, mehrere andere leichter.

Unter den von den internationalen Geldleihen durch den Bäl-

Totaler Ausverkauf von Badeanzügen

Alle neu und von feinsten Materialien.

Kein anderer Grund vorhanden, nur: sie müssen fort — damit Schluß!!

Also kauft!

Giband & Fischer

Abteilung für Damenkleidung



Unser Store

wird

Montag, den 25. Juni geschlossen sein,

um das jährliche Inventar aufzuehmen.

Louis Henne Co.

Freie Demonstration

— von —

Gebhardt's Chili-Produkten

Dienstag, den 19. Juni 1925

— in —

Curt Vinnars' Store

Jedermann freundlich eingeladen. Kommt und probiert diese Produkte frei.

Speziell

für diesen Tag nur:

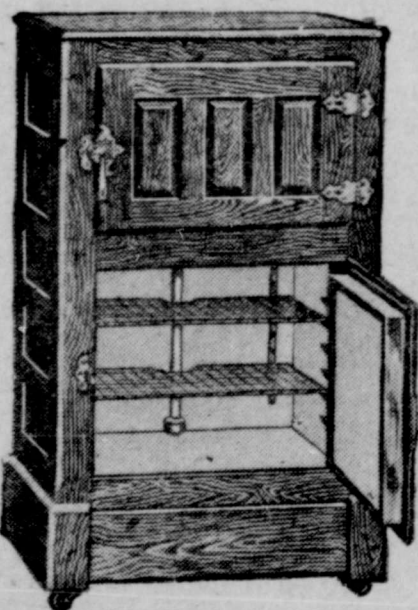
3 Kannen Gebhardt's Chili con Carne	\$.50
4 Kannen Devil'd Chili Meat	\$.50
1 große Flasche Chili Powder und 1 No. 2 Kanne Tamales	\$.50
2 Kannen Gebhardt's Chili con Carne und 1 No. 1 Kanne Spaghetti & Chili	\$.50

Vergeßt das Datum nicht!

Heim-Bequemlichkeiten für den Sommer

Der Gurney Eiszehranf

Gilt seit Jahren als der allerbeste im Markt. Verbraucht weniger Eis. Sehen Sie sich den neuen „All Steel Gurney“ an.



Alle Größen vorrätig für sofortige Ablieferung. Nicht zu vergessen: wir liefern das erste Eis mit dem Eiszehranf.

Geben Sie dem alten Linoleum-Fußboden einen Anstrich von



Vudor Porch Shades

werden Ihnen dazu verhelfen, einen kühlen, angenehmen Sommer zu erleben. Ihre Veranda wird in ein Extra-Zimmer verwandelt und die Kosten sind sehr gering. Rufen Sie uns auf, wir geben Ihnen gern Kostenvoranschläge.



Jetzt ist die Zeit, Fußböden mit Linoleum zu belegen. Wir haben eine Anzahl schöne Muster in 12 Fuß-Breite, Preise sehr mäßig.



J. Jahn

“Quality Furniture Store”

Neu-Braunfels, Texas

Spezial-Verkauf

von allen Sommer-Hüten

Jeder Hut im Hause wird zum Kostenpreise und darunter verkauft. Jeder Hut ist mit deutlichen Zahlen markiert. Suchen Sie sich den ihrigen heute aus, so lange der Vorrat noch vollständig ist.

O. E. Pfanstiel

412 San Antonio-St., Neu-Braunfels, Texas



Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Lokales.

† Dreißig Mädchen, Töchter von Offizieren der Bundesarmee in Fort Sam Houston, kampieren seit Montag bei Neu-Braunfels. Sie nennen sich „Indian Head Troop of Girl Scouts“ und stehen unter dem Kommando von Fräulein Nancy Brooks. Heute (Donnerstag) wollen sie wieder nach Fort Sam Houston zurückkehren.

† Herr S. Holtermann sagt uns, daß es neulich in seiner Nachbarschaft bei Graines ebenfalls hagelte und daß einige der Hagelkörner eine recht respectable Größe hatten; doch hielt es nicht lange an. Das Unwetter zog sich dann über den Kuffner Berg hin und den Yorks Creek hinab, während bei Herrn Holtermann die Sonne zu scheinen begann.

† Herr Fr. Wolfshohl jr. sagte uns am Samstag, daß er die Cornfelder in seiner Gegend bei Marion noch nie schöner gesehen habe.

† Herr Heinrich Orth von Falls City war am Samstag in Neu-Braunfels; gute Wege und ein Automobil lassen die Entfernung gering erscheinen.

† Herr Ernst Noak von Winchester in Fayette County stiftete der Neu-Braunfels Zeitung am Freitag einen geschätzten Besuch ab und sagte dem Schriftleiter, daß auch in seiner Gegend die Ernteausichten vielversprechend seien.

† Herr Arno Heimer sagte uns am Montag, daß es in seiner Gegend bei Kule in letzter Zeit nicht so viel geregnet hat, wie hier, und daß ein guter Regen dort erwünscht und für das Korn sogar notwendig sei.

† Herr Bruno Weg sagt uns, daß das Korn in der Gegend von Marion prächtig steht und eine reiche Ernte verspricht.

† Freitag Nachmittag, den 15. Juni, findet die nächste regelmäßige Versammlung des Women's Civic Improvement Club im Courthouse statt. Da es die letzte Versammlung vor dem Herbst ist, wird um möglichst zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

† Herr Fritz Boelker in Winters, Rummels Count schreibt der „Neu-Braunfels Zeitung“, daß er zwei Monate auf Reisen war, Dallas, Waco, Austin und andere Städte und Ortschaften besucht habe und auch nach Neu-Braunfels kommen wollte, in Austin jedoch leider krank wurde, so daß er seine Reise unterbrechen und sich nachhause zurückbegeben mußte. Herr Boelker hat jedoch die Absicht, Neu-Braunfels zu besuchen, nicht aufzugeben, sondern gedenkt im Frühjahr hierherzukommen.

† Middingling Baumwolle: Dallas 29.15, Galveston 29.95, Houston 29.85, Good ordinary 27.60 bis 28.20, middling fair 30.15 bis 30.85.

† Als Lehrerin der Lone Star Schule ist Fräulein Vanshorn von Neu-Braunfels gewählt worden. Fräulein Vanshorn absolvierte voriges Jahr die Neu-Braunfels Hochschule und hat seitdem das Lehrerseminar in San Marcos besucht.

† Herr August Steinbring sagte uns am Dienstag Nachmittag, daß in seiner Gegend bei San Antonio ein guter Regen sehr erwünscht wäre.

† Der Dollar war am Samstag 90,000 deutsche Mark wert.

† In der Versammlung der „Texas Automotive Dealers' Association“ in Corpus Christi wurde Herr Walter Gerlich von hier als Mitglied des Direktoriums dieser Gesellschaft gewählt. Herr Gerlich gilt als einer der hervorragendsten und erfolgreichsten Automobilhändler im Staate, sein Etablissement ist das größte u. best-eingerichtete in einer Stadt nicht größer als Neu-Braunfels, und seine Kollegen reden davon, ihn mit einem noch verantwortlicheren Amt in ihrer Staatsvereinigung zu betrauen.

† Die Neu-Braunfels „Tigers“ besiegten am Sonntag das „Veteran Training School Team von San Antonio im Baseballspiel mit einem Score von 1 gegen 0. Nächsten Sonntag spielen die „Tigers“ hier gegen Round Rock.

† Inmitten zahlreicher Festgäste wurde letzten Sonntag Nachmittag das Töchterlein Cecile June des

Herrn Hermann Ludwig und seiner Ehegattin Linda, geb. Meyer in der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche von Pastor Mornhinweg getauft. Die Paten sind: Frau Vertha Meyer, Frau Ella Stahl, Fräulein Hedwig Ludwig und Herr August Ludwig jr. Nach dem Taufakt wurden die zahlreichen Festgäste zum Tauffestmahl in Randa's Park eingeladen, der unter dem grünen Laubdach auch vortrefflich mundete.

In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche wurden von Pastor Mornhinweg die beiden Söhne des Herrn Albert Ludwig und seiner Ehegattin Adele, geb. Pfeuffer getauft. Der Name des älteren ist: James Pfeuffer Ludwig. Und seine Paten sind: Herr Hermann Pfeuffer und Herr August Ludwig jr. Der Name des andern ist: Clinton Rennie Ludwig. Die Paten sind: Dr. Rennie Wright und Frau Thekla Wright. Der feine Tauffestmahl wurde in Doepenschmidt's Restaurant serviert und wird für die beteiligten angenehme Erinnerungen lang lebendig halten.

† Herr L. Nelson, ein bekannter Rennpferdbesitzer von Taylor und Freund des Herrn Ed. Simon von hier, erklärt die Rennbahn auf dem hiesigen Fairplatz für unzweifelhaft eine der besten im Staate, und den Fairplatz selbst als unübertroffen in Schönheit und Lage. Herr Nelson wird sechs Pferde eintragen lassen für die Rennen während der hiesigen Fair im September.

Auf dem Fairplatz wird ein „Ladies Rest Room“ gebaut werden.

Das Direktorium der Fairgesellschaft hat die hiesigen Frauenvereine zu einer Versammlung eingeladen, die heute (Mittwoch) Abend stattfinden wird.

Das Comité für Konzessionen besteht aus den Herren Bob Hering, Adolf Henne und F. G. Blumberg. Andere Comiteen werden in nächster Zeit ernannt werden.

† Wir machen die Leser der „Neu-Braunfels Zeitung“ nochmals auf das in den Anzeigespalten erscheinende inhaltsvolle, schöne Programm des Konzertes aufmerksam, das von dem „Minnefänger-Ensemble“ morgen, Freitag, Abend in der Echo Halle gegeben wird. Diese Gesellschaft besteht aus leitenden Kräften der vorzüglichen Wiener Operetten-Gesellschaft, deren künstlerisch vollendete Aufführung des berühmten Sing-spiels „Das Dreimäderlhaus“ hier in allerbesten Erinnerung steht. Außer einer Reihe trefflicher Gesangsmummern umfaßt das Programm anmutige Motette, Alt- u. Tenorlieder, und andere Gesangs- und Tanzbilder, und zum Schluß eine hübsche kleine Operette, die gewiß Allen gefallen wird. Wer einen angenehmen Abend erleben will und gute Darbietungen in musterzüglicher Aufführung genießen will, sollte nicht verfehlen, am Freitag Abend das Konzert in der Echo Halle zu besuchen.

† Schüler und Schülerinnen der 7. Klasse, die bereits deutsch lesen können und nächsten Herbst gleich in die zweite deutsche Hochschulkasse einzutreten wünschen, ohne den Anfängerunterricht in der ersten wiederholen zu müssen, finden vorzügliche Gelegenheit zur Vorbereitung in der Sommerklasse, die Lehrerin F. J. Berg mit Einwilligung der Schulbehörde für diesen Zweck im Schulgebäude eröffnet hat. Anmeldungen werden dort bis zum Montag entgegen genommen.

† Die Einrichtung des Mexikaners Manuel Sagu, der vor längerer Zeit auf einem Eisenbahnzuge in Williamson County den auch in Neu-Braunfels wohlbekannten Geschäftsreisenden S. D. Wofford ermordete, soll am 20. Juli in Georgetown vollzogen werden.

† Geschäfte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren F. Popp, Arno Heimer, R. S. Marrs, Walter Woeller, D. L. Pfanzagl, Bruno Weg, Chr. Perry, Fräulein Alwine Abrahams, Fräulein Elfrida Rummel, Dan Keoh, Harold Henderson, Clarence Lolle, Emil Zfels, Aug. Triesch, Herbert Niemann, E. A. Giband, F. G. Gieseler, Alfred Loepferwein, Wm. Feltner, Hugo Köhlerberg, August Steinbring, Jacob Schmidt, Emil Gronle, Gilbert Sahn, Curt Vinnary, Ed. Baetge, Fräulein Alma Kun-

ge, Henry Schlichting, Ernst Hohenberg, Fräulein Valla Kuppel, Fräulein Gertrude Faust, Herrn. Keffeld, Frau Raymond Woodall, Frau Lundy, Wm. Matt, Walter Clemens, und viele Andere.

Siehe auch Liste an anderer Stelle.

† Ueber den Lebenslauf des in San Antonio verstorbenen Herrn Edgar S. von Voedmann von Seguin sind uns außer den bereits veröffentlichten Notizen noch folgende Angaben zugegangen: Der Verstorbene war mit ungewöhnlichen geistigen Anlagen und mit gewinnendem freundlichem Wesen ausgestattet und nicht allein in seinem großen Freundeskreise gern gesehen, sondern war auch eine Reihe von Jahren mit dem Amte eines Stadtverordneten betraut, welches er zu Aller Zufriedenheit verwaltete. Er entstammte einer alten Pionierfamilie. Sein Großvater, Vater und Onkel kamen vor vielen Jahren nach Texas, wo die Familie sich in Neu-Braunfels niederließ. Hier erblickte der Verstorbene zuerst das Licht der Welt. Als er zwei Jahre alt war, zogen seine Eltern nach Geronimo und wurden dort Gründer der Ortschaft dieses Namens. Er übernahm das von seinem Vater gegründete Baumwollgeschäft, bis es in eine Aktiengesellschaft verwandelt wurde, eröffnete die erste Ford-Garage in Guadalupe County und verlegte später das Geschäft nach Seguin, wo er es zur Blüte brachte, und verkaufte. Dann leitete er ein Gin-Geschäft. Er hinterläßt seine Witwe Frau L. von Voedmann, zwei Söhne, Hilmar und Joe von Voedmann, vier Töchter, Valeria, Emma, Gracie und Juliette von Voedmann, drei Brüder, Carl, Eugen und Raymond von Voedmann, drei Schwestern, Frau Julia Fox, Frau Ina Barnett und Fräulein von Voedmann, nebst vielen anderen Verwandten.

† Old Green River Kentucky Pfeifentabak und Old Kentucky Leaf Strips für Raucher, die selbstzubereiteten Tabak wünschen, sind beide jetzt vorrätig hier. Wir verkaufen zu demselben Preis von \$1.00 das Pfund, den man bezahlt, wenn man direkt von der Fabrik bestellt.

34 2 **Giband & Fischer.**
Ein EVERREADY SAFETY RAZOR — frei — derjenigen Person, die die Zeit am nächsten errät, wann die Uhr in Faust & Co.'s Fenster stehen bleiben wird.

Kommen Sie und lassen Sie Ihre Angabe eintragen.
1 **Es kostet Sie nichts.**

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei **G. Heidemeier Co.**

† Dr. F. G. Sächs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpasser von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Samstag, den 23. Juni im Prinz Solms Hotel sein.

† **Notiz.**
Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir das unter dem Namen

COMAL MARBLE WORKS bekannte Grabsteingeschäft des verstorbenen Herrn Adolph Hinmann in der alten Weise weiterführen. Die Leiste ersparen bei uns die Agenten-Prozente. Grabsteine gereinigt unter Garantie.

† Frau Adolph Hinmann & Co. verkaufen bei **G. Heidemeier Co.**

† **Old Green River Kentucky Pfeifentabak** und **Old Kentucky Leaf Strips** für Raucher, die selbstzubereiteten Tabak wünschen, sind beide jetzt vorrätig hier. Wir verkaufen zu demselben Preis von \$1.00 das Pfund, den man bezahlt, wenn man direkt von der Fabrik bestellt.

34 2 **Giband & Fischer.**
† **Lavin Powers** werden scharf gemacht, **Rubber Tires** aufgezogen, auch an **Wagen**, bei **F. Schwandt.**

† Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie zur Stadt kommen, um Ihre Schuhe reparieren zu lassen. Schreiben Sie uns dieselben mit Parcel Post; wir reparieren sie und schicken sie binnen zwei Tagen zurück. **F. M. Weinhaner, 305 Castell-Str. Neu-Braunfels, Texas.**

† **Auto Taps, Sitzüberzüge**, und Reparaturen an Auto und Tappi Taps bei **G. Heidemeier Co.**

† Beim Baden im Bull Branch in der Nähe von Taylor verletzte sich der junge Sampson Southern schwer am Kopfe, als er in der Nähe der Brücke ins Wasser sprang und gegen einen alten Brückenpfosten geriet. Die Wunde in der Kopfhaut ist drei Zoll lang.

† Eine Firma in Cuero, Stall Pros., sandte von Matonia aus zwei Eisenbahnwagen voll lebendige Hühner nach New York. Die Sendung bestand aus mehr als 9,000 Hühnern.

† In Bell County ergibt die Pflanzenernte durchschnittlich 50 Bushel vom Aker.

† Heute tritt im ganzen Staate ein neues Gesetz in Kraft, welches gestattet, daß Automobile auf Landstraßen 35 Meilen in der Stunde zurücklegen, anstatt wie bisher 25; die geringste Strafe für Uebertretungen ist jedoch von \$1 auf \$5 erhöht worden, was mit den Kosten sich auf \$18.25 beziffert. Die Schnelligkeit in incorporierten Städten ist auf 20 Meilen die Stunde festgesetzt.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres unvergesslichen kleinen Lieblings Clarence Allen Woodall ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumen-spenden, Frau G. E. Kehrrens und dem stichreichen für den ergebenden Gesang, und den Herren Pastoren F. S. Hensch und C. E. Wheat für ihre trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Wir möchten hiermit den Studenten der Neu-Braunfels Hochschule für das schöne Silber-Service, das sie uns am 8. Juni verehrt haben, unseren aufrichtigen Dank und unsere Anerkennung aussprechen. Die vielen uns von diesen jungen Leuten erwiesenen Gefälligkeiten werden wir stets in dankbarer Erinnerung behalten.
R. S. Marrs und Frau.

Gesucht.

Ein Janitor für die Blue Bonnet Confectionery, guter Lohn.
D. L. Pfanzagl.

Verlangt.

Mädchen, oder Frau in mittleren Jahren, um zu kochen und für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn für rechte Person. Man schreibe oder telefoniere an **S. Shoor, 1611 Durango St., San Antonio, Texas. Telefon Travis 6773.**

Zu verkaufen.

Automobil- und Bicycle Accessory Store und Filling Station (sichtbare Pumpe). Kleine Kapitalanlage, gutes Gebäude, niedrige Rente. An Hauptstraße in Friedrichsburg, in verkehrsreichem Acker an „Rugot Sound to the Gulf Highway“. Zu erfragen in der Office dieser Zeitung.

Stelle gesucht

von jungem deutschen Mann als Clerk. Alter 21 Jahre. Man adressiere an **Arthur Gerdes, General Delinern, Nordheim, Texas.**

Beginnend Montag,

den 2. Juli, wird Frau Holt im Hochschulgebäude eine Klasse in Stenographie, Maschinenschreiben und Buchführung unterrichten. Zahl der Schüler auf 10 beschränkt. 38 3

Wöchin gesucht.

Stelle jetzt offen und ist so schnell wie möglich anzutreten. Gutes Zimmer und guter Lohn.
Frau Wilhelm Clemens, Neu-Braunfels, Texas.

Unterricht im Deutschen

wird von dem Unterzeichneten im Schulgebäude erteilt für Schüler und Schülerinnen der 7. Klasse, die bereits Deutsch können und sich zum Eintritt in die 2. deutsche Hochschulkasse vorbereiten wollen. Anmeldungen werden bis 18. Juni entgegen genommen.
G. J. M. Berg.

Zwei Lots

zu verkaufen bei meinem Platz, Commons-Str. **Henry Woeller, Neu-Braunfels. 36 3**

Lehrer gesucht

für die Correl Creek-Schule. Neun Monate Schule. Man wende sich an die Trustees **Fritz Scheel, Albert Benschdoerfer, Max Linnard, Hancock, Texas. 33 ff.**



für Ihre Ferien

ist unsere vollständige Auswahl in Wardrobes, Suit Cases und Hand Bags sehr empfehlenswert. Die „Never-break“-Sorten garantieren Ihnen Zufriedenheit.

Jacob Schmidt & Son
Heim von Hart Schaffner & Marx Kleidung
Neu-Braunfels, Texas

Bade-Anzüge
für
Männer, Frauen und Kinder
Bade-Schuhe
Bade-Hüte und Kappen
Bade-Gürtel

Neue Ware, ausgewählt für diese Saison, wird ausverkauft zum 1/2 Preis

S.V. Pfeuffer Co.

Chili Charley sagt:
„Es ist, o, so gut!“
Gebhardt's Lamales nämlich, und Chili con Carne. Und er wird einen sachverständigen Demonstrator in unserem Store haben

Mittwoch, den 20. Juni,
um die Vorzüge sämtlicher Gebhardt'schen Produkte praktisch zu beweisen.
Um es wirklich interessant zu machen, werden wir in der mit Montag, den 18. Juni beginnenden Woche alle Gebhardt'schen Produkte zu besonders niedrigen Preisen verkaufen.
Chris Herry's Grocery
812 San Antonio-Str. Phone 509

Gesucht

Partner mit \$10,000 bis \$15,000 (zehn- bis fünfzehntausend Dollars) zur Bearbeitung einer alten Silbergrube (antigua) im Staate Guerrero.

Dorrien,
alc cia minera San fernando,
Jacualpan, Mex.,
Mexico.

Neue Bekanntmachung

Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde jeden Montag, Dienstag und Samstag im Hause der Frau Hubert Lenzgen in Neu-Braunfels sein. Officestunden 9 morgens bis 6 abends.
Hugo Ranz, Divine Dealer.

Zu verkaufen.
Zehn Acker Land ungefähr 1 1/2 Meile von Neu-Braunfels, alles urbar.
Louis Reiningar, Neu-Braunfels, Texas. 37 4

Zu verkaufen.
Zwei gute Milchkuhe mit oder ohne Kalb; man wende sich an **Albert G. Wolf, R. 1, San Marcos, Texas.**

Zu verkaufen.
50 Acker Land nahe der Stadtgrenze.
32 ff. Fr. Koepfer.

Die Purpurorchidee.

Roman von Fred W. White.

1. Kapitel.

Das Zwielicht des scheidenden Frühlingstages breitete seine dämmerigen Schleier über das Treibhaus Sir Clemens Frohbisher, eines der reichsten Parvenüs der englischen Hauptstadt.

Der Besitzer dieser wunderbaren Blütenpracht hatte für seine Blumenpassion ein Vermögen geopfert; ganz London sprach mit Bewunderung von seiner einzigartigen Orchideensammlung, die den Beschauer ebenso sehr durch den Reichtum und die Pracht der Blüten wie durch die mannigfaltigen Formen und Farben entzückte.

Jede freie Minute verbrachte er in seinem Treibhaus und auch an diesem Abend saß er an seinem gewohnten Platz neben einer mächtigen Orchideengruppe. Vor ihm auf einem kleinen Marmortisch stand ein Glas Rheinwein geringer Qualität; ebenso war der Tabak, den er aus einer einfachen Lontofe rauchte, von der billigsten Sorte.

Eine kleine aber kräftige Gestalt, ein Kahlkopf, so glatt und glänzend wie eine Billardkugel, kalte, graue Augen, deren Blick eine hypnotisierende Kraft besaß, eine auffallend kurze Nase, dünne Lippen, die ein halb sarkastischer, halb grausamer Zug umspielte — das war die äußere Erscheinung des Mannes, der sich aus Armut zu Reichtum und Rang emporgearbeitet hatte.

Die feuchtwarmer Luft des Treibhauses, verbunden mit der tiefen Stille ringsumher, übte eine einschläfernde Wirkung auf Sir Clemens aus, obgleich er die elektrischen Lampen entzündet und dadurch den ganzen Raum mit tagellichem Licht überflutet hatte.

„Wenn's ein gewöhnlicher Bekannter ist, sicher nicht, Hafid,“ erwiderte Frohbisher gähnend. „Sollte es jedoch einer meiner besonderen Freunde sein, so führe ihn hierher und schicke die Dienerschaft zu Bett.“

Hafid begab sich in die Halle zurück, öffnete die Haustüre und ließ einen Mann ein, der ein langes weißes Papiertuch in der Hand hielt, das er so vorsichtig trug, als sei es der gebredlichste Gegenstand.

„Paul Lopez!“ meldete Hafid. „Lopez?“ wiederholte Frohbisher, indem er sich ermuntert aufrichtete. „Ach, endlich eine Entschädigung für alle den Kerger der letzten Wochen! Habe mich ordentlich gefehnt nach dem Anblick eines wachenden Schurken! Oh, Lopez, Sie sind hier?“

Der Eintretende nickte mit vernehmlichem Lächeln. Er war ein kleiner, schwarzhäutiger Mann, dessen nervöse Unruhe sich auch in den unfä-

ten Augen spiegelte, die mit geringfügigem Blick auf Frohbisher gerichtet waren.

„Sie erwarteten wohl nicht, mich zu sehen?“ fragte er lauernd. „Nein,“ lautete die sarkastische Antwort. „Vermutete Sie schon am Galgen, Freund Paul. Erinnern Sie sich noch unseres letzten Zusammentreffens? Es war —“

Er brach kurz ab, indem er sich weit in den Sessel zurücklehnte, halb überdeckt von den herabhängenden Blütenbällen, die einer stilleren Schmetterlingsflur ähnelten.

In stummer Bewunderung ließ Lopez den Blick über die sumbeeriden Blumenpracht schweifen. „Satan hat seinen geliebten Freund gut bedacht!“ sagte er endlich mit verächtlichem Spott.

„Ach Sie sind neidisch!“ lachte Frohbisher. „Was haben Sie denn da in der Hand?“

„Ein Orchidee. Für einen bestimmten Preis würde ich sie Ihnen überlassen.“

„Wieviel verlangen Sie dafür?“ Lopez antwortete nicht gleich. Behutsam die Papierhülle entfernend, brachte er einen langen verdorrten Stengel zu Vorschein, von dem einige welke Blütenknospen herabhingen. Die Wurzel war mit rostigen Mägen an einem Korkstropfen befestigt und das ganze sah wie eine auf den Misthaufen geworfene verdorrte Pflanze aus.

Frohbisher beobachtete den Spanier mit halbgeschlossenen Augen.

„Doch wohl nur wieder eine Enttäuschung!“ äußerte er scheinbar gleichgültig. Wie oft habe ich selbst schon Jagd auf einen Adler gemacht und schließlich nur einen Spatz erbeutet! Wahrhaftig, seit Jahren ist es mir nicht gelungen, eine neue Spezies zu finden. Sollten meine Lieblingslinge nicht doch noch einmal eine neue Samenart erhalten?“

Zärtlich strich er mit der Hand über den herabhängenden Blütenball, während Lopez gemächlich ein großes gerolltes Seil aus der Tasche zog, das er längs der einen Wand aufspannte. Er befestigte nun den dünnen Stengel daran, den er in einer Weise ausdehnte, daß dieser mit den Seitenprofilen schließlich eine Länge von vierzig Fuß erreicht hatte. Hierauf öffnete er das Ventil der Dampfheizung, dem mit lautem Rischen eine weiße Wolke entströmte.

„Nun sollen Sie etwas sehen,“ wandte sich Lopez zu Frohbisher, „wofür Sie mich lieber umarmen werden.“

Neue Bekanntmachung



Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Willmacht

ist bis 1. Juni in Neu-Braunfels jede Woche von Mittwoch 10 Uhr bis Samstag Abend.

Vom 1. Juni an ist sie nur Donnerstags jede Woche von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends in Neu-Braunfels, in der Comalstadt, 401 River Avenue.

Alle, die in Jesus Namen geheilt werden wollen, sind willkommen.

Benignis. Ungefähr den 16. Januar 1921 war ich schlimm krank mit Milchsäure und Lungenentzündung. Als ungefähr keine Hoffnung mehr da war, schickte mein Mann für Frau Emma Lee Felder. Sie hat Ihre Hände auf mich gelegt und Gott gebeten, in Jesus Namen mich zu erlösen. Gott hat sie erhört und in zwei Wochen war ich ganz gesund, und ich danke meinem lieben Gott und Frau Felder für die Heilung.

Frau Gub. Starger, 921 Jones Avenue, San Antonio, Texas.

Schon bedeckten sich die welken Blumenbüschel mit tropfender Feuchtigkeit, die auch das lose Manilaseil so fest anspannte aus sei es eine Violinfalte. Durch die schwache Dampf- wolke konnte Frohbisher bemerken, wie der verdorrte Stengel buchstäblich wieder aufblühte. „Maronsstab!“ murmelte er halblaut. „Für einen echten würde ich ohne Zögern ein schönes Stück Geld opfern.“

„Und noch viel mehr für das, was ich Ihnen jetzt zeige,“ unterbrach ihn Lopez. „Da schauen Sie her.“

„Welch ein Wunder bot sich nun den erstaunten Blicken der beiden Männer dar! Der dürre, welke Stengel erschien jetzt saftig grün und ihm entsproß eine lange, glänzende Traube weißer, rosenrot umrandeter Blüten, über denen an dünnen, dem Auge fast unsichtbaren Stielen eine Fülle kleinerer, hochroter Blüten gleich flatternden Schmetterlingen auf weißen Blüten schwebte. Es war nicht möglich, sich etwas Zauberhafteres, Reichereres und zugleich sum- berlicheres Schöneres zu denken. Mit einem Ausruf des Entzückens sprang Frohbisher von seinem Sitz auf. Er zitterte vor Erregung; Schweißtropfen bedeckten seine Stirn.“

„Die Purpurorchidee!“ stieß er heiser hervor. „Hafid, es ist die Purpurorchidee!“ Der Armenier eilte aus dem Nebenzimmer herbei; auch ihm entfuhr ein Ausruf, aber es war ein Ausruf des Schreckens. Sein braunes Gesicht nahm eine geisterhaft gelbe Farbe an und er starrte mit so entsetzten Blicken auf die herrliche Blumen, als sähe er ein ganzes Nest von Kobraschlängen vor sich.

„Zerhackt sie, verbrennt sie!“ freischte er. „Werft sie ins Feuer und zerstreut die Asche in alle Winde! Zermalmt sie, Herr! Der Mann da ist verrückt — er hat die fürchtbare Nacht in Stambul vergessen!“

„Soll ich Dir einen Becher kaltes Wasser über den Kopf gießen, Du einfältiger, abergläubischer Narr?“ lachte Frohbisher. „Das Abenteuer in Stambul war ja nur ein Zufall. Also gab es doch noch eine zweite Purpurorchidee außer meiner verunglückten? O, dieses Kleinod, diese Königin aller Orchideen! Wo haben Sie sie gefunden, Lopez?“

„Sie stammt aus einer kleinen Sammlung in der Nähe von London.“

„O der süßige Lump!“ grölte Frohbisher. „Hat eine Purpurorchidee und behält sie für sich allein! Die ich damals verlor, ist das reine Unkraut gegen diese. Nennen Sie Ihren Preis, Lopez, und wenn er zu hoch sein sollte, so werden Hafid und ich Sie einfach erorden und beschwören, Sie seien ein Einbrecher gewesen, den wir in der Notwehr niedergeschossen hätten.“

Lopez lachte leise auf — ein hartes, unangenehmes Lachen.

„Sie würden das allerdings ohne Strupel tun,“ sagte er gelassen, „allein es liegt kein Grund dazu vor, denn der Besitzer der Blume ist tot und ich verlange einen sehr geringen Preis.“

„So bescheiden, Freund Paul? Nun, nennen Sie ihn.“

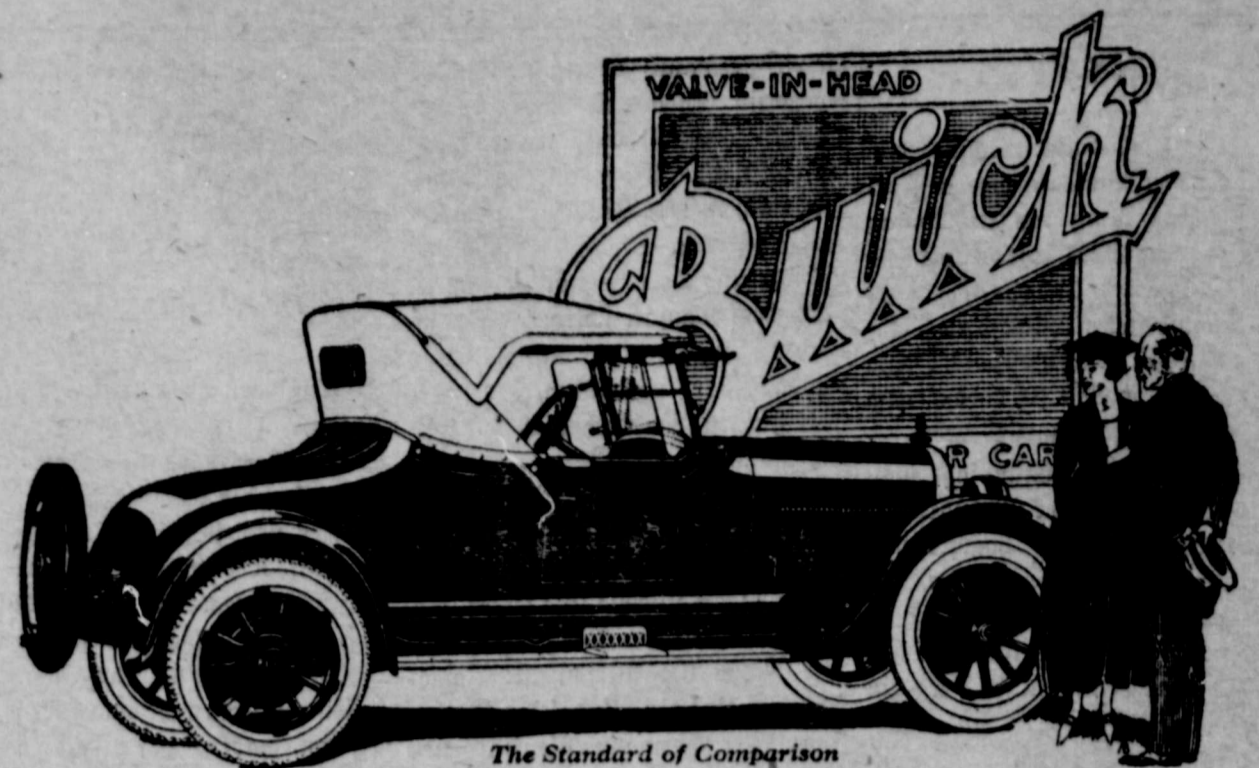
„Sie haben nur eine falsche Aussage zu machen und unter allen Umständen an derselben festzuhalten. Ich befinde mich augenblicklich in dringender Gefahr, die mich leicht an den Galgen bringen könnte. Erklären Sie also im Notfall, ich sei gestern abend um zehn Uhr zu Ihnen gekommen und bis Mitternacht hier geblieben. Hafid muß sich dessen auch erinnern.“

„Hafid vergißt und behält alles, was ich von ihm verlange,“ erwiderte Frohbisher mit starker Betonung.

Der Armenier nickte mechanisch. Seine Augen waren noch immer voll Entsetzen auf die schwebende rote Wolke über den schneigen Blüten gerichtet — er hörte und verstand nur instinktiv.

„Ich war also gestern abend zu Hause,“ fuhr Frohbisher in demselben Tone fort, „und Sie Paul, beschützen mich zu der angegebenen Zeit. Stimmt das, Hafid?“

„Bei der Seele meines Vaters — ja —“ bestätigte der Diener mit zitternder Stimme. „Verbrennt sie, zerstampft sie! Was mein Herr sagt, ist richtig. Zerreiht sie, verbrennt sie!“



The Standard of Comparison

A Buick is a Happy Gift

Typifying the very spirit of youth in the sparkling originality of design and in its beauty, this Buick six-cylinder sport roadster has won the hearts of young people everywhere.

The completeness and luxury of the appointments of the Buick Sport Roadster not only assure every motoring comfort and convenience, but give that smartness and exclusiveness of appearance in which youth revels.

The eager and dependable performance typical of all Buick cars make this sport model ideal for vacation and summer driving.

Table with columns for Fours and Sixes models and prices.

D-26-46-NP

The New Braunfels Buick Co.

By JESSE J. SIPPEL, Propr.

WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM.

ist richtig. Zerreiht sie, verbrennt sie!“

„Der Verrückte ist verrückt,“ lachte Frohbisher, „doch bis morgen wird er wohl wieder vernünftig sein. Nehmen Sie die Leiter, Freund Lopez, und befestigen Sie meine neue Tochter unterhalb des Daches, dort an jenem Gafen. Morgen soll die Majestä eine eigene Dampfleitung erhalten. Meine herrliche Pflanze, Du wirst es gut bei mir haben.“

Er warf der nun von der Decke herabhängenden Pflanze eine Auf- hand zu. „Sieht sie nicht aus wie ein Planet am Himmel? Lopez, ich muß Ihnen wirklich dankbar sein, kommen Sie wieder zu mir, wenn ich ruhiger geworden bin — ich werde Sie königlich belohnen. Sehen Sie sich — ich will Ihnen vom Besten auf- tischen lassen.“

„Heute kann ich nicht bleiben,“ lehnte der Spanier ab, „habe noch Geschäfte zu erledigen und da trinke und rauche ich nie vorher. Gute Nacht, Sie Fürst aller Schurken — träumen Sie angenehm!“

Damit entfernte er sich, von Hafid gefolgt. Frohbisher sah ihn mit zufriedener Miene nach; er fühlte sich durch den spöttischen Abschiedsgruß seines Besuchers nicht im geringsten beleidigt, war er doch viel zu glücklich über seinen neu erworbenen Schatz, der ihn so entzückte, daß er noch eine lange Weile an derselben Stelle sitzen blieb, alles um sich her vergessend.

Auch als Hafid eintrat, um zu fragen, ob sein Herr noch für den Strafen Reston und dessen Sekretär May- fred zu sprechen sei, ließ er sich nicht stören, sondern befahl, die späten Gäste mit einer Einladung für den folgen- den Mittag abzuweisen. „Heute will ich allein sein mit meiner herrlichen Purpurorchidee, Hafid. Nichts soll mir diesen einzigartigen Hochge- nuß verderben.“

2. Kapitel.

Es war fast Zeit zum zweiten Früh- stück.

Frohbisher saß in seinem Arbeits- zimmer, Pläne entwerfend und Hän- te schmiegend, mit denen er auf frum-

men Wegen Dinge zu erreichen suchte, die er hätte auf ehrliche Weise er- langen können; doch für ihn hatte nur Reiz, was er seiner Schlaubeit ver- dankte, und so fand er immer neue Mittel, seine Nebenmenschen zu betri- gen und sich auf ihre Kosten zu berei- chern.

Das Geräusch eines leichten Schrit- tes ließ ihn aufschauen. Vor ihm stand ein junges Mädchen von schlän- ter Gestalt mit schimmerndem braun- nem Haar und tiefblauen Augen.

„Ich möchte mir die Blumen ho- len, die Sie mir versprochen haben, Sir Clemens,“ sagte sie mit melodi- scher Stimme.

„Nenne mich Dunkel und ich gebe Dir das ganze Gewächshaus,“ ent- gegnete der Millionär, einen bewun- dernden Blick auf die reizende Er- scheinung seiner Nichte heftend.

„Durch meine Heirat bin ich ja doch Dein Dunkel und obendrein auch noch Dein Vormund. Wie hübsch Du heu- te aussiehst! Wahrhaftig, Du bist das schönste Mädchen, das ich je gesehen habe.“

Angela Lyne nahm diese Schmei- chelei mit der größten Gleichgültig- keit auf. So sehr sie ihre Tante, Lady Frohbisher liebte, so sehr verabs- cheute sie deren Gatten, an dem sie bisher noch keine gute Eigenschaft entdeckt hatte.

„Geben Sie mir, bitte, die Blu- men,“ sagte sie ungeduldig, „es ist schon spät. Ich bin zum Diner und vorher zu einem Wohltätigkeitskon- zert bei Lady Marchgrave eingeladen, komme also spät nach Hause. Hafid kann mich einlassen.“

„Nimm lieber den Hausschlüssel mit,“ bemerkte Frohbisher, indem er sich erhob und die bereitgehaltenen Blumen eigenhändig an Angelas Ge- wand befestigte. „Sobald Du Zeit hast, zeige ich Dir eine Orchidee, die selbst Deine Bewunderung erregen wird, aber jetzt nicht — Du bist zu eilig und diese Königin unter ihren Schwestern will mit Mühe betrachtet sein. So — ich denke, Du wirst heu- te in der Gesellschaft gefahren.“

Was Blumen anbetraf, konnte nie- mand dem Millionär einen wirklich

fünflerischen Geschmack absprechen. Die weißen, am Rande mattgelb an- gehauchten Orchideen nahmen sich wun- dervoll auf Angelas Toilette aus und bildeten zeitweilig den Gesprächs- bildeten sich zeitweilig den Gesprächs- stoff der Gäste, die am Abend an der reichbestellten Tafel bei Lady March- grave saßen.

Angela hatte zwar in ihrem Tisch- nachbar einen überaus eifrigen Ver- ehrer, allein ihre Gedanken und Blide galten nur einem der Anwesenden — einem hochgewachsenen jungen Mann mit nicht schönen, aber sym- pathischen Gesichtszügen. Ein auf- fallend energischer Ausdruck lag um den kräftig geschwungenen Mund, der jedoch außerordentlich anziehend zu lächeln verstand.

(Fortsetzung folgt.)

Anekdote.

Mag man über Bismarck und seine Methoden denken, wie man will, — der Mann besaß wenigstens Humor. So war er als junger Auskulturator eines Tages zu einer Feillichkeit ge- laden, und die Dame des Hauses zeigte sich gegen ihn als die Lieb- würdigste selbst. Hatte sie den nach- maligen Reichszankler anfänglich mit „Mein lieber Herr von Bismarck“ tituliert, so ging sie bald dazu über, ihm mit „Lieber von Bismarck“ und endlich gar mit „Lieber Bismarck“ anzureden. „Gnädige Frau,“ ant- wortete der über diese Nonbalance etwas indignierte darauf artig, „mit Bismarck heiße ich Otto!“

Gesundheit wiederhergestellt. Herr Daniel Müller von Celina, Ohio, schreibt: „Ich litt an Rückenschmer- zen. Ich gebrauchte mehrere Fla- schen Rheumatisimusmedizin und ließ mich elektrisch behandeln, fand aber keine Erleichterung. Der Ge- brauch einer Flasche Forni's Alpen- fräulein stellte meine Gesundheit wie- der her.“ Dieses berühmte Kräuter- heilmittel ist nicht in Apotheken zu haben. Wegen Auskunft schreibe man an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 - 1849.

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Viberach.

(Fortsetzung.)

Den 4. November.

Es fährt ein Schiff auf uns zu, Zweimaster; man setzt ein Boot aus und fährt zu ihm hin, um Wasser zu bekommen. Antwort: sie hätten selbst Mangel daran, kommen von Bahia in Südamerika und führen von dort Waren und lebendige Vögel und Bierflüßler nach NewYork. Das Verdeck ist ganz damit überfellt.

Die großen Schweinfische sehen wir zu Tausenden, sie haben ihre Begattungszeit, heißt es; sie hüpfen mehrere Fuß hoch übers Wasser und jagen einander nach.

Viele Seeadler lassen sich sehen und halten Schmaus auf den Fischen, so erschossen wurden.

Sonntag, den 5. November.

Noch immer an Domingo, totale Windstille, alles Mandoryieren hilft nichts. Sobald es ein bisschen vorwärts geht, wird auf Jamaica ein bis zwei Tage angehalten; das süße Wasser habe zu sehr gemindert, es seien sechs große Fäß ausgelassen; da haben wir's, kommt von der Nachlässigkeit der Aufsichtsbehörde. Täglich Wärme von 42 bis 46 Grad, das Meerwasser lau, immer wird fleißig gebadet. Auf Domingo gibt der Kapitän nicht zu, daß man lande, weil die Regier die Weisheit mißhandeln, mit Steinen werfen, sie morden.

Während der Seereise lüfte man womöglich keine Wäsche, damit sie nicht verfault, besonders falls die von Feuchtigkeit oder Mäße auf dem Land- oder Seetransport betroffen worden; warten bis man drüben ist, wäre zu spät, sie wird total sporig und zerbröckelt. Vor dem Einpacken der Effekten zubehau ja alles recht trocken besorgt, am Ofen oder an der Sonne.

Den 6. November

Noch immer auf der gleichen Stelle. — Windstille werden von den Seefahrern nicht in Anrechnung bei der Fahrt genommen, aber der Passagier rechnet sie auch zum Ganzen der Reise. Zimmer gleich heiß, zum Erfrischen, weil ohne Wind. Heute Nacht wurde ein zweiter Hai gefangen, er wog nur einen Zentner; das Fleisch ist geschmacklos, unverdaulich, man hatte allerseits genug am erlernen; die Haut wurde nur die Haut abgezogen, und der Kerl sodann über Bord geworfen.

Dem Kapitänkoch, der vergessen hatte, eine Partie Kartoffeln einzuschließen, wurde sie sauber in der

Nacht geholt, morgens fand er keine mehr; man ist dato nicht so struppig, der Hunger drängt, man nimmt, wo man's kriegt, ohne Ausnahme.

Abends 4 Uhr Jubel; plötzlich Wellenschlag und Luft von Domingo her. Die alten Frauen, deren effische auf dem Schiff sind, rufen: Das Kindlein wird getauft, das Schiff juckt munter, lauft. Es behaupteten dieselben, und dies ging durch das ganze Schiff zum Lachen der Emigranten, so lange man das neugeborene Kindlein nicht taufe, würden wir nicht vom Fied kommen. Es wurde endlich dazu Anstalt gemacht, die Taufpaten bestellt, Gäste dazu in die Kajüte geladen, und der Kapitän versah die Stelle des Geistlichen. Wir fliegen dahin, auf Jamaica los.

Den 7. November, früh 6 Uhr.

Bis jetzt guter Segelzug; Jamaica liegt nun vor uns etwas links auf eine halbe Stunde Entfernung, hohes Felsenland mit prachtvollen Wäldungen; diese Nordseite sei ganz gesund, aber die südliche sehr ungesund, stiller als selbst Domingo.

Man richtet die Anker, um sie hinter zu lassen, weil man landen will. Die Luft ist kühl, sehr erfrischend, alles badet sich.

Man handelt sich um Bezahlung der Unkosten bei der Landung, um, wie man vorgibt, Trinkwasser zu fassen; es sind zwei Tage dazu erforderlich und Unkosten nicht klein, für Gebühren aller Art, wie der Kapitän und seine Gesellen angeben; man fordert auf den Kopf der Passagiere ein Fünftel Frankstück, mit Bemerkung, dies werde langen, im höchsten Falle mehr ein Franken. Man schildert das Angenehme dieser Landung, weil das Land Herren, welche das Land betreten werden, das Schiff mit allen möglichen Erfrischungen versehen würden. Da sehen wir den Herrn mit seinen zwölf Auserwählten; wie viel Geld würde den Emigranten sofort abgelockt, und wer hat das Wasser anzuschaffen? die Unkosten zu bezahlen?

Ich beobachtete, daß der Kapitän und seine Schar gar zu gerne die Insel betreten, sich dort zweifelsohne auf Kosten der ganze Gesellschaft gültig thun, und die andern alle möchten auf dem Schiff zusehen lassen, und da man bereits das Geld sammelte, auch mehrere bezahlten, so redete ich im Verdeck die Passagiere an, und das Resultat war, daß keiner mehr einzahlte, sogar das Eingezahlte retour verlangt wurde.

Ich erklärte laut, daß der Kapitän während der ganze Reise sich um uns nicht bekümmert, nie gefragt habe, ob wir gesunde Kost und saftigen erhalten; seine Sache sei's gewesen, das Wasser in gehöriger Menge zu fassen, und dabei besorgt zu sein, daß

die Fässer in gutem Stand seien. Auf Rückvergütung, wie uns vorgeschaltet wurde, sehen wir keine Vertrauen, und obschon Gegensprache stattfand, blieb ich dabei, nichts zu bezahlen.

Der Herr Kapitän möchte da auch gleich für seine Rückreise genug süßes Wasser fassen, und wir sollten das Geld dazu schießen. Die Auslage anrechnen in seine Tasche, man denke 101 Köpfe nur zu 6 Franks, wären wieder 606 Fr. in seinen Beutel; so artig zu sein, haben wir ganz und gar nicht Ursache. Wir haben bestimmt noch genug Wasser im Schiff unten, sonst hätte man das letzte sammeln Regenwasser mehr gepart.

Aus dem Besuch auf Jamaica wurde nichts; die Flammacher sind nun voller Blut, sie hätten gern doppelt geerntet, Ruhm, daß sie auch in Jamaica gewesen, und Rum zum Gurgelwaschen. Besonders einer war ergrimmt, weil er hier nicht Gelegenheit hatte, den Marktender zu machen und etliche 50 Franks zu profitieren.

(Fortsetzung folgt.)

In der Papageienschule.

Es gibt eine ganze Anzahl von Leuten, deren Beruf darin besteht, Papageien das Sprechen zu lehren. Der Unterricht der gesieberten Sprechkünster erfordert sehr viel Geduld und Geschicklichkeit. Jeder Vogel hat seinen eigenen Kläff, der mit einem Laut bedeckt ist, das aber ziemlich dünn ist und daher dem Papagei genügend Licht zuführt und ihn nur an der zerstreuten Beobachtung der Außenwelt verhindert. Solche Kläffe stehen in größerer Anzahl in dem Unterrichtsraum herum, und in der Mitte des Raumes steht der Papagei-Lehrer, der laut und deutlich die Worte vorlegt, die die Vögel lernen sollen. Die Worte werden einmal in der Minute wiederholt. Manchmal muß der Lehrer mehrere Stunden lang ununterbrochen diese Worte aussprechen, bevor einer der Schüler irgend etwas anderes tut, als mißfällig zu schreien. Aber schließlich fällt die Mühe des Unterrichtenden auf fruchtbaren Boden; einer der Schüler ist gelehriger als die anderen und beginnt die Worte nachzumurmeln. Wenn ein Vogel so weit gebracht ist, daß er die Worte ohne jeden Fehler sprechen kann, dann hat der Lehrer gewonnenes Spiel, denn der abgerichtete Papagei belehrt nun alle anderen Teilnehmer am Unterricht; man braucht ihn bloß mit seinen Genossen allein zu lassen, und er wird ihnen die Worte so oft vorlegen, bis sie nach Verlauf eines Tages alle ihr Pensum können. Ein weiterer Teil des Unterrichts besteht darin, den Papageien noch beizubringen, wann sie bestimm-

te Worte sprechen sollen. Man will z. B. den Vogel dahin abrichten, daß er die liebenswürdige Aufforderung: „Komm und küsse mich!“ an jedes Mädchen richtet, daß an seinen Kläff herantritt. Es werden dann die Kläffer von den Kläffigen von einer Anzahl junger Damen abgenommen. Diese sind die ersten Personen, die die Papageien nach einer langen Periode der Dunkelheit sehen, und wenn das öfters wiederholt wird, so verbindet der Papagei die Worte: „Komm und küsse mich!“ mit der Erscheinung eines jungen Mädchens und wiederholt diesen Satz stets, wenn ein solches in seinen Gesichtskreis tritt.

Was die Haartracht der Japanerin verrät.

Daß der liebende Japaner das Alter seiner Angebeteten an ihrer Haartracht und deren Schmutz erkennen kann, ist noch wenig bekannt. So besteht z. B. Friseur der verheirateten Japanerin aus einem großen Haarpuff, der, auf dem Scheitel angeordnet, durch seine abnehmende Größe das Alter der Trägerin anzeigt, so daß, wenn die Japanerin ein Alter von sechzig Jahren erreicht hat, der Haarpuff nur noch einige Zoll hoch ist. Auch die ornamentalen Haarnadeln, die ein so eigenartiger Schmutz der japanischen Haarfrisur sind, dienen dazu, das Alter der Japanerin anzuzeigen. Ebenso zeigt der vorn ins Haar gesteckte Schildpattkamm durch seine Form und seinen Schmutz das Alter der Japanerin an. In hohen Festtagen wird die Haarfrisur besonders sorgfältig behandelt und speziell der Scheitelknoten je nach Jugend oder Alter mit schlarlach und vergoldeten Eisenbein- oder Perlenschnüren geschmückt. Auch Haarnadeln aus venezianischem Glas verwendet man mit Vorliebe. Um diese funtvolle Frisur während des Schlafens nicht zu zerstören, gebraucht die Japanerin ein Kissen, eine hölzerne Stütze, auf welcher der Hals ruht. Des Morgens genügen dann ein paar flüchtige Handgriffe, um etwaige verschobene Flechten in Ordnung zu bringen.

Aus der Geschichte des Salzes.

„Salz und Brot, macht Wangen rot!“ So sagt zwar ein altes deutsches Sprichwort, aber der Volksmund fügt auch gleich voll Humor hinzu: „Doch diße Butterbröter machen sie noch röter!“ Nun können wir wohl die Butter in unserer Nahrung entbehren, nicht aber das lebensnotwendige Salz.

Die Wichtigkeit des Salzes wurde schon in Urzeiten erkannt. Als das erste Salzgewürz aus Meerwasser gewonnen wurde, und der damit bald darauf einsetzende Handel mit dem weißen „Wüßtristall“ das Interesse an diesem allseitig begehrten Gemüßmittel ständig mehrte, gab es sogar Kriege um Gegenden und Länder, in denen Steinsalz vorhanden war. So wurden namentlich um die Soolquellen Salzungen in Thüringen lange erbitterte Kämpfe von Ratten und Hermannen geführt. Auch die Burgunder und Alemannen scheuten vor der Kriegsführung nicht zurück, als sie einige Salzquellen in ihren Besitz bringen wollten. Wie in Oesterreich die erste Bahnstrecke von Linz nach Budweis nur wegen des Salztransportes ins Leben gerufen wurde, so verdankten schon in uralten Zeiten die meisten Handelsstraßen und Stapelplätze nur den Transport und Stapel von Salz ihr Entstehen und ihren Ausbau. Diese „Salzstraßen“, wie sie nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern genannt wurden, haben noch heute in Rom ein Erinnerungszichen in der „Porta Salaria“, die früher „Via salaria“ genannt wurde. Einige Orte, z. B. Orb im Rinzigtal bei Gelnhausen in Hessen-Nassau, gelangten durch den Salzhandel ebenso zu hoher Blüte, wie sie nach dem Niedergang desselben wieder nach und nach in Vergessenheit gerieten.

Von der ersten Salzgewinnung, bis zur heutigen hochentwickelten Technik, war freilich ein weiter Weg. Aber die Wertschätzung des Salzes war zu allen Zeiten gleich groß. In Abessinien galt Salz in Tabletten-

form sogar bis 1880 als Zahlungsmittel, das auch durch die spätere Silberne Münze nicht allenthalben abgelöst wurde.

Weg mit dem Juden!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzeme, Krätze, Flechten, zerprungene Wunden, Ringwurm, munde Fische, alle Bläschen, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhaufkrankheiten. Zu haben bei B. G. Boelder & Son, 11. W. W.

Bräutigame, die ihre Hochzeit verzeihen.

Alexis erzählt in seinen Erinnerungen die Geschichte eines Pastors, der ein leidenschaftlicher Bücherliebhaber war und auf dem Wege zu seiner Braut, die er zur Trauung abholen wollte, in einen Altbüchlerladen geriet, dort so interessante Funde machte, daß er den ganzen Tag über dort blieb und die Hochzeitsgesellschaft in höchste Aufregung, die Braut in Verzweiflung ließ.

Während man noch nie gehört hat, daß eine Braut ihre Hochzeit verzeihen hätte, sind solche Fälle verheirateter Bräutigams gar nicht so selten. Der berühmte Schauspieler John Gamble gehört zu ihnen. Nach der Trauung mußte er sofort ins Theater, um zu spielen. Seine Rolle ergriff ihn so, daß er völlig vergaß, daß er verheiratet sei, und nach dem Theater in seine Zimmerelementwohnung zurückkehrte. Die Hochzeitsgesellschaft wartete unterdessen auf ihn in seiner neuen Wohnung, und als er nicht kam, begaben sich drei Freunde, die bereits etwas ahnten, nach seinem Zimmerelement. Sie klopfen lange an seiner Tür, bis Gamble schließlich im Nachgewand am Fenster erschien und rief: „Wer ist da?“ — „Aber Gamble,“ riefen die Freunde hinaus, „wir warten ja seit Stunden auf dich in deinem neuen Heim, und deine junge Frau ist ganz gebrochen.“ — „Nichts, meine Frau,“ erwiderte Gamble, „die hatte ich ganz vergessen. Ich schlafe schon seit zwei Stunden.“

Ein bekannter englischer Geisteslicher hatte sich mit der Tochter eines Bischofs verlobt. Er war ein leidenschaftlicher Angler, und am Morgen des Hochzeitstages ging er noch an den Fisch, um noch ein paar Fische zu fangen. Sein Lieblingsort packte ihn so, daß er Hochzeit und Braut vergaß. Man mußte nach ihm suchen und fand ihn schließlich friedlich am Uferstrand sitzend, ganz in die Seligkeiten des Angelns verfunken. Da es noch nicht zu spät war, löste die Braut das Bündnis und ließ ihn weiter angeln.

Gut gegeben. Der berühmte Philosoph der Berliner Universität Friedrich Paulsen war sehr empfindlich, wenn seine Zuhörer nicht pünktlich kamen. Traf einer zu spät ein, so strafte er ihn wohl dadurch, daß er eine Zeitlang mit Reden innehielt. Aber dabei zog er auch einmal den kürzeren. Als wieder einmal ein Student zu spät kam, dehnte er seine Schmolzpaare ganz besonders lange aus, um ein Exemplar zu statuieren. Daraufhin aber erhob sich der auf so wortlose Weise

Advertisement for Richard Kohlenberg's insurance services, featuring a logo with a man's face and the text 'A thought for today BY RICHARD KOHLENBERG' and 'Protect it'.

Advertisement for Real Estate Insurance by Richard Kohlenberg, with contact information for Ludwig Bloch, New Braunfels.

te Gemahregelte und sagte höflich: „Entschuldigen Sie, Herr Professor, ich dachte hier wäre Vorlesung!“ — und verlieh den Hörfaal.

Achtung, Steuerzahler!

Die höchsten Steuern sind jetzt fällig und müssen bis zum 31. Juli bezahlt werden; nach diesem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden. 30 ff. Stadtschreiber.

Zu verkaufen.

4,200 Acker schwarzes Mesquitland in Wilton County und Atascosa County, auf lange Zeit zu 6%, in Stücken von 100 Acker aufwärts. Wegen Näherem schreibe man an Valentin Lichnowsky, Floresville, Texas. 32 3M.

Zu verkaufen

Das alte Streuer-Eigentum, Sequin- und Kirchenstraße, billig; muß verkauft werden. Guter Platz für ein Geschäft. Näheres bei H. Streuer, 11.

Zu verkaufen

oder verhandeln, gut eingerichtete Farm, enthaltend 405 Acker, 350 Acker in Kultur und reichlich Wasser. Gute Schulen. R. A. Reinarz, Atascosa, Texas. 28 11

Ungeziefer im Hühnerhaus

tötet man und hält man weg durch Anstreichen mit Taroline, ein dauerhafter Teer-Öl das in Sprünge und Ritzen eindringt. Für Ungeziefer am Geflügel fittere man „Martin Blue Bug Remedy“. Geldrückzahlung - Garantie von B. G. Boelder & Son, Neu-Braunfels, Texas. 29 3M.

OTTO RHODE

Versicherung jeder Art Neu-Braunfels, Texas. „Naturheilmittel sind die besten.“ R. C. Reynolds, M. D., Doktor der Naturopathie Office und Wohnung 505 San Antonio St., über Pfeuffers Store. Lady Kendall. Telephone 460.

HERBERT G. HENNE JOHN R. FUCHS HENNE & FUCHS

Deutsche Advokaten Neu-Braunfels, Texas

Adolph Seidemann Rechtsanwalt

Office West-City Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza West Market. Telephone 514.

MARTIN FAUST

Advokat Office in Holz's Gebäude.

HERM. G. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Mithen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephone 179.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Straße. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. Wohnung 217.

Der Neu-Braunfeler Gegenfeitige Unterstützungsberein

hat seine Raten wie folgt festgelegt: 21 bis nicht über 25 Jahren \$1.80 25 bis nicht über 30 Jahren 1.45 30 bis nicht über 35 Jahren 1.65 35 bis nicht über 40 Jahren 1.80 40 bis nicht über 45 Jahren 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man werde sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums: Joseph Faust, Präsident. E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. Emil Moser, Sekretär. F. Druebert, Schatzmeister. R. G. Wagenführer. Ad. Henne. Ad. Nowotny.



America's First Low Priced English Type Car

The big new Overland Red Bird is a noteworthy contribution of beauty and reliability at a revolutionary price. Its wheelbase is longer, its body roomier, its engine larger and more powerful. Finished in rich Mandalay maroon and nickel. First quality Fisk cord tires and bumpers front and rear. Come see this sensational car.

Overland RED BIRD \$750

Other Overland Models: Touring \$525, Sedan \$360, Coupe \$795, Roadster \$525. All prices f.o.b. Toledo. We reserve the right to change prices and specifications without notice. See the Willys-Overland Advertisement in The Saturday Evening Post

BAETGE AUTO SALES DRIVE AN OVERLAND AND REALIZE THE DIFFERENCE.

Inland.

Laßt uns zu den Grundfragen der Verfassung zurückkehren und daran festhalten, lautet der Grundzug einer Rede die Präsident Harding bei der Verammlung des American National Council, einer Vereinigung, welche sich die Förderung des Bürgerturns zum Ziele gesteckt hat, in Washington hielt. Die menschliche Gesellschaft hat nie zuvor mit solchen wichtigen Fragen zu thun gehabt, wie ihr heute zur Lösung vorgelegt werden, erklärte Harding weiter, und das beste Mittel zur Lösung dieser schwierigen Probleme sei eine strikte Beachtung der Gesetze, deren Grundzüge alle in der Verfassung des Landes zu finden seien. Demokratie steht nicht, wie von vielen heute angenommen wird, auf dem Spiele, doch könnte er wohl mit Sicherheit behaupten, daß die Demokratie des heutigen Tages einen raschen Pfad zu Wandel habe. Die Nation, welche die

Wahrheit wirklich erkennt und die trotz aller Wirren der Gegenwart den Weg gefunden hat, auf dem innere Ruhe sichergestellt werden kann, kann den Weg zur Erreichung eines Weltfriedens zeigen, doch nicht mit der Gewalt des Schwertes, sondern durch die Anwendung der Prinzipien von Demokratie. Um dieses Ziel zu erreichen, sei es nötig, alle Leute darüber aufzuklären, was eigentlich diese Prinzipien sind, und was sie eigentlich bedeuten.

Ausland.

Nach einem Bericht der Daily Mail ist ein weißes Metall in England entdeckt worden, das, wenn es poliert wird, einen bemerkenswert tiefen und leuchtenden Glanz hat und weder durch Schmutz noch durch Reizmittel angegriffen wird. Durch diese Entdeckung wird den Industriellen ein Metall an die Hand gegeben, das den Einflüssen der verun-

reinigten Luft Widerstand leistet. Das neue Weißmetall soll zu einem billigen Preis hergestellt werden können und besitzt alle Eigenschaften, die seine leichte Verarbeitung gestatten.

Die Erde als Gasfabrik.

In Niederbayern und einigen angrenzenden Gebieten Oberbayerns gibt es Ortschaften, in denen fast jedes Haus seine eigene Gasfabrik hat. Diese kleinen Gaswerke kosten ihren Besitzern nichts als die Anlage eines kleinen Brunnenschachtes und eines Gasometers. Alles andere besorgt die gütige Mutter Natur; sie liefert an manchen Orten die Gasbeleuchtung und das Heizgas für ganze Bauerngehöfte, oft über dreißig Klammern. Es ist allerdings nur ein verhältnismäßig kleiner Teil Bayerns, der Zweifel zwischen Inn und Donau wie Neudittling und Deggenhof bis Passau, dem die geologischen Verhältnisse diese Gratis Gaslieferung geschenkt haben. Solche Gasbrunnen finden sich in Neudittling, Wittling, Buch am Inn, in Schimma und Heuboden an der Alz, ferner in Bergheim, Nitzing, Kirchdorf, Erlach und Simbach. Von Erlach bis Hirschham ist eine Unterbrechung.

Dann folgen Erd-, Niedenburg und Würding. Hier zweigt ein „Gasstrang“ ab und geht rotalaufwärts über Halling, Vocking und Karpsbam nach Bayerbach. Am Inn zeigt sich eine Gruppe solcher Gasbrunnen um Schärding mit einer Abzweigung über Bad Höhenstadt nach Ortenburg. Ganz vereinzelt liegt Netterham. An der Donau sind nur drei solcher Gasbrunnen: Nitzing, Nitzing und Fehmbach. Die Gasbehälter aus denen diese Miniatur-Gaswerke gespeist werden, hat die Natur etwa 200 bis 300 Meter unter der Erdoberfläche in marinem Miozän mit schliefrigen Mergeln eingerichtet. Die Gase wandern dann durch vrachisches Miozän, eine kleine Schicht Süßwasser-Miozän und Miozän.

Der erfolgreiche Arzt.

Früher war jeder chinesische Arzt gehalten, vor der Tür seines Hauses so viel Laternen anzuzünden, wie er am abgelaufenen Jahr in seiner Praxis Todesfälle zu verzeichnen hatte. Eine Tages war der Kaiser von China, der an sich kein sonderlicher Freund der Ärzte war, an einem Unwohlsein erkrankt und sandte in alle Teile der Stadt zuverlässige Mandarine, um den Arzt aufzutreiben, vor dessen Hause die geringste Zahl von Laternen brannte.

Einer der abgesandten Mandarine hatte auch das Glück, ein Haus zu finden, vor dessen Tür nur drei Laternen brannten. In aller Eile wurde der Arzt nach dem kaiserlichen Palast gebracht, und es gelang ihm auch, dem hohen Herrn in kurzer Zeit Erleichterung zu schaffen.

Nach beendetem Kur sagte der Kaiser dem Arzt: „Du mußt ein gelehrter Mann sein, daß du in deiner Praxis so selten einen Fehler gemacht

hast. Seit wann läßt du denn die ärztliche Kunst aus?“ „Seit heute morgen,“ antwortete der Arzt dem erschröckenen Kaiser.

Strenge Logik.

Lehrer: „Die Vögel sind meistens nützlich dadurch, daß sie sich von Insekten nähren, die den Pflanzen Schaden zufügen. Kannst du mir solche Vögel nennen, Mever?“

Mever: „Gewiß, die Finken, die Rotkehlchen, die Meisen.“

Lehrer: „Was sind also diese Vögel?“

Mever: „Nützliche.“

Lehrer: „Wißt Ihr noch mehr solche Vögel, die Insekten fressen?“

Müller: „Die Nachtigallen, die Amseln.“

Lehrer: „Ganz recht. Was sind also die Nachtigallen und Amseln?“

Müller: „Schädliche Vögel.“

Lehrer: „Wieso denn?“

Müller: „Weil sie den nützlichen Vögeln das Futter wegessen.“

Seemannsgeschichten.

Ein großer Handelsdampfer will ankern; der erste Schiffsoffizier, Herr Petersen, steht auf dem Back klar zum Anker. Der Kap't'n ruft von der Brücke herunter:

„Herr Petersen, lassen Sie, bitte den Anker gehen!“

„Herr Kap'tein, wir können den Anker nicht gehen lassen.“

„Herr Petersen, Sie wollen doch wohl keine Insubordination begehen? Lassen Sie den Anker gehen!“

„Tschawoll, Herr Kap'tein!“

Petersen wendet sich zurück und läßt den Anker mit dumpfen Plumps fallen.

„Ist das Eisen im Grund?“

„Tschawoll, Herr Kap'tein!“

„Liegt das Eisen gut?“

„Tschawoll, Herr Kap'tain!“

„Wie weit die Kette?“

„Da ist ja man gar keine an, Herr Kap'tein!“

Beim Wort geblieben. „Der Nachlaß deines Onkels war ziemlich unbedeutend.“

„Na, eine Nachlässigkeit.“

Vom Theaterzettel.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum von drei Jahren. Während dieser Zeit wird auf dem Korridor Kaffee und Flaschenbier verabreicht.

Euling Oelfeld.

1/16 Royalty auf 100 Ader ungefähr 1/4 Meile von Labor; 200 Fuß von Brunnen, der in nächsten paar Tagen angebohrt wird, Preis \$125.00 der Ader.

1/16 Royalty auf 25 Ader ungefähr 500 Yards von Rio's No. 1. Preis \$300.00 der Ader.

100 Ader ungefähr eine Meile von Labor - Brunnen. Ein Brunnen wird jetzt ungefähr 200 Fuß von diesem Lande gebohrt. In Parzellen von 10 Ader oder größer, \$150.00 der Ader. Texas Mexico Land Co. Room 1 - 3 Telephone Bldg. Euling, Texas.

Opera House Programm

Samstag, 16. Juni Comedy Feature - Tag 7 Reels Lupino Lane

A FRIENDLY HUSBAND 10 und 20c

Sonntag nur Den 17. Juni Lewis S. Stone, Ruth Clifford, Edith Roberts and Cleo Madison

THE DANGEROUS AGE 2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag, den 19. Juni Universal Jewel Special TRIFLING WITH HONOR Fox News 10 u. 20c

Donnerstag und Freitag 21. und 22. Juni Cullen Landis and Carmel Meyers in

THE FAMOUS MRS. FAIR Fox News 10 u. 20c

NOTICE All Advertising Slides will be discontinued after July 1st.

Das Minnesänger-Ensemble Erstes Auftreten in Neu-Braunfels Freitag, den 15. Juni Echo Halle

Anfang 8:15 abends

Walter Jankuhn, Hans Steger, Die Stars der früheren Wiener Operettengesellschaft, Georg Woertge, Mizzi Delorm, Theo. Stolzenberg

Programm

- 1. Prolog aus "I Pagliacci" (deutsch) R. Leonecavallo THEO. STOLZENBERG
2. Humorisches Polpourri (deutsch) Hans Steger HANS STEGER, GEORG WOERTGE, WALTER JANKUHN, THEO. STOLZENBERG
3. a) Two Little Magpies (English) Song by John Barnes Wells
b) Thumb Marks (English) Song by Frances McCollin MIZZI DELORM
4. Chansons (English) Georg Woertge
5. But Tonight with the Stars Agleam (English Duet)
6. I Heard You Go By (English) Song by Daniel Wood Good Bye, Marie (English) Ballad by Ernesto de Gurtis WALTER JANKUHN
7. Who Knows (Duet in English) by Ernst Ball THEO. STOLZENBERG, WALTER JANKUHN

Rokoko-, Alt - Wiener und andere

GESANGS- UND TANZBILDER

- a) Hannerl und Schubert Musik von Franz Schubert Wiener Lied und Liebeslied
b) Staendchen von Franz Schubert
c) Marquise und Marquis Musik von Hans Steger
d) With Silvery Locks Musik by Leo Fall HANS STEGER am Klavier
Personen: Schubert, George, Woertge; Marquis, Grossvater, Walter Jankuhn, Theo. Stolzenberg; Hannerl, Marquise, Grossmutter, Mizzi Delorm.

- 9. Jaegers Abschied (deutsch) von Mendelssohn-Bartholdy When the Swallows Homeward Fly (English) by Abt HANS STEGER, GEORG WOERTGE, WALTER JANKUHN, THEO. STOLZENBERG

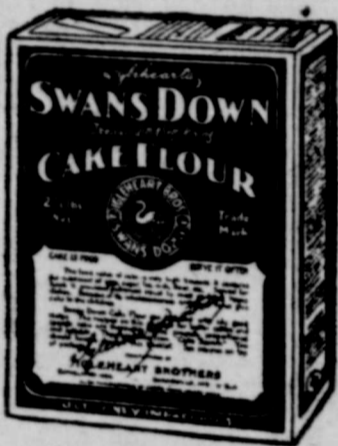
— PAUSE —

„Frühling“

Operette in einem Akt. Musik nach Motiven von J. Strauß. Mit Duett - Spezialität von Franz Schubert. Bühnenleitung von Theo. Stolzenberg. Hans Steger am Klavier

Die Hausfrau und ihr Mehl

Unwillkürlich bestellte die Hausfrau „einen Sack Mehl“, ohne eine bestimmte Marke zu erwähnen, obgleich man jetzt eine gewisse Sorte für fast jedes verschiedene Gebäck bekommen kann; zum Beispiel: für Brot und Biscuits gibt es keine besseren Marken als



„Water Maid“ und „Sweet Home“, oder „Snow Queen“ und „Ruth“ — und für Roggen und dunkles Brod „Rue Healthine“ (grob gemahlen) oder „Graham“.

Und als noch eine ganz besondere Marke für Kuchen und spezielles Gebäck haten wir das berühmte „Swans Down Cake Flour“.

Giband & Fischer

Kommt nach der

Bluebonnet Confectionery

für einen kühlen Trunk, für Sundaes und Eis-Creams.

Unsere Fontäne ladet Sie ein zu dem modernsten Versammlungsort in unserer Stadt.

Kinder - Geburtstags - Coupon frei!!

Für Kinder unter 12 Jahren

Gut für

1 Ice Cream Soda

Name

Alter

Bluebonnet Confectionery

Große 4. Juli-Feier

der

New Braunfels Feuerwehr

Jedermann, Jung und Alt von Fern und Nah ist von der Neu-Braunfels Feuerwehr herzlich eingeladen, diesen Tag in unserer Stadt mitzufeiern und angenehme Stunden zu verleben.

Programm

6:00 morgens Eröffnung der Feier durch Völlerichs auf der Plaza.

7:00 morgens: Parade der Feuerwehr in voller Uniform, mit Musikkapelle.

8:00 morgens: Konzert im Plaza - Pavillon — zwei Stunden Musik, bis 10 Uhr.

10:00 morgens: Wasser - Schauübung der Feuerwehr mit den neuen Feuersprizen und Demonstrierung des vorzüglichen Wasserdruckes.

3:30 nachmittags: Großes Base - Ball - Spiel in Landas Park.

8:00 abends: Großer Straßentanz auf der Plaza, zum Besten der Feuerwehr.

Jedermann herzlich eingeladen!

Großer Ball in Schumannsville

Sonntag, den 17. Juni. Musik von Hans Arcnd. Eintritt 25c. Freundlich ladet ein Schumannsville Social Club.

Großes Preis- und Pot-Schießen in Mission Valley

Sonntag, den 17. Juni. Für Barbecue - Essen und Trinken wird geforgt. Abends großer Ball. Freundlich ladet ein Mission Valley Schützenverein.

Großer Ball in der Selma Halle

Sonntag, den 1. Juli. Freundlich ladet ein G. F. Guth.

Großer Ball in der Salitrillo Halle

Samstag, den 16. Juni. Es ladet freundlich ein Der Verein.

Herren - Preislegeln in Buverde

Sonntag, den 24. Juni. Abends großer Ball. Freundlich ladet ein Der Verein.

Großer Ball in der Teutonia Halle

Samstag, den 23. Juni. Hoffmann liefert die Musik Freundlich ladet ein Der Verein.

Großes Herren - Preislegeln in Fratt

Sonntag, den 17. Juni. Abends Ball in der Fratt Halle. Freundlich ladet ein Fratt Regal - Verein.

Großes Preislegeln bei Cranes Mill am 17. Juni.

Alle Regalvereine sind freundlich eingeladen. Crane's Mill Regal-Verein.

Großer Bürger Ball in der Sweet Home Halle

Sonntag, den 17. Juni. Anfang 7:30. Eintritt für Herren 50c, für Damen 25c. Gute Musik. Jedermann freundlich eingeladen. D. Reinarz.

Bürger Ball in der Cibolo Casinos - Halle

Sonntag, den 17. Juni. Jedermann ist freundlich eingeladen. Der Verein.

Großer Bürger - Ball in Gruenes Halle

Samstag, den 16. Juni. Es wird gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee wird geforgt. Freundlich laden ein Gruene Bros.

Ball in der Barbarossa Halle

Sonntag, den 24. Juni. Freundlich ladet ein Ernst Zipp.